

Die Pfosten sind sehr charakteristisch, nur leider aber zum Teile neu, da sie ursprünglich so stark mitgenommen waren, dafs das Möbel nicht mehr standfähig war und nur durch Ersetzung grosser Stücke der Pfosten, bei fast gänzlicher Erneuerung des Baldachins, demselben wieder fester Halt gegeben werden konnte, eine Arbeit, die Bildhauer Möst in Köln ebenso solid als mit Geschick, Verständnis und Sorgfalt durchführte.

Derselben Gegend gehört der Stuhl, Fig. 4, an, der zwar wol einige Jahrzehnte jünger ist, als die Bank, aber doch eine und dieselbe Schule zeigt und deshalb auch im Museum nicht weit davon steht. Nur dürften an demselben, da die Stühle auch des 17. Jahrhunderts sich noch durch verhältnismässige Höhe auszeichnen, die Füfse unten etwa um Handbreite abgeschnitten sein. Es ist dies bei alten Stühlen sehr häufig der Fall. Durch den Gebrauch wurden die Füfse, unten beschädigt, ungleich; man sägte sie sodann nach dem kürzesten wieder gleich, umsomehr als sie doch alle sehr hoch waren. Hatte man aber, was im Laufe von fast 300 Jahren öfter vorgekommen sein mag, diese ausgleichende Thätigkeit einigemale wiederholt, so fehlte bald eine Handbreite. So tief, wie auf unserer Abbildung zu sehen, dürfte die untere Leiste nie gestanden haben. Sonst läfst sich eigentlich über das einfache, aber doch recht hübsche Möbel nicht viel sagen. Wir möchten es um 1620 setzen. Die Breite und Tiefe des Sitzes beträgt 44 und 36,5 cm., die Sitzhöhe heute 50 cm., die Höhe der Pfosten an der Lehne bis über die Fratzenköpfe 99,5 cm.

Nürnberg.

A. Essenwein.

Ordnung und Statuten des Ordens vom goldenen Vliese.



Unter den weltlichen Ritterorden, welche namentlich am Ausgange des Mittelalters von den Fürsten zur Erhöhung des Ansehens ihres Hauses und des Glanzes ihrer fürstlichen Würde, zur Ausbreitung ihres Einflusses und ihrer Macht, besonders gegenüber mächtigen Vasallen, gestiftet wurden, nimmt der Orden des goldenen Vlieses wol die erste Stelle ein. Er wurde von Herzog Philipp III. dem Guten von Burgund am Tage seiner Vermählung mit Isabella von Portugal zu Brügge — 10. Januar 1429 — begründet, nach der »Ordnung« aus Liebe zum edlen Stande und Orden der Ritterschaft, um Ehre und Wachstum derselben zu fördern, damit der wahre christliche Glaube und die Mutter der heiligen Kirche und der gemeine Nutzen beschirmt und gefördert werde. Der Orden des goldenen Vlieses sollte an der Spitze aller anderen Orden stehen und diese in Schatten stellen; es geht dies schon aus der Bestimmung hervor, dafs die Ritter desselben, ausgenommen Kaiser, Könige und Herzoge, keinem anderen Orden angehören durften, diese alle also dem Orden des goldenen Vlieses weichen mußten. Die Zahl der Ritter wurde auf 31 beschränkt; die Versammlungen derselben mit aufserordentlicher Pracht abgehalten. Durch die Verheiratung Kaiser Maximilians mit der burgundischen Erbtochter kam der hohe Orden an das Haus Habsburg, zuerst an die ältere spanische, später an die österreichische Linie, deren vornehmster Orden das goldene Vlies heute noch ist, wenn auch dessen ursprüngliche Satzungen im Laufe der Jahrhunderte mancherlei Veränderungen unterworfen waren.

Aber auch die späteren, nicht habsburgischen Regenten Spaniens betrachten die Großmeisterwürde des Ordens des goldenen Vlieses als mit ihrem Throne verbunden und verleihen den Orden heute noch, so daß es jetzt zwei Orden des goldenen Vlieses gibt.

Das germanische Museum hat im Jahre 1860 für seine Bibliothek eine Papierhandschrift (Nr. 15245) aus der Zeit Kaiser Maximilians I. erworben, bestehend aus 40 Folioblättern, welche auf 37 Blättern eine deutsche Übersetzung der »Ordnung vnd Stattuten des Edlen ordens des guldenn Felß¹⁾« vom Jahre 1431 enthält. Da uns eine ältere deutsche Übersetzung der Statuten dieses vornehmen Ordens nicht bekannt ist, geben wir die Handschrift ihrem Wortlaute nach untenstehend getreulich wieder. Dieselbe ist sehr sauber, die Überschriften, die wir gesperrt drucken, mit roter Tinte geschrieben. Auf den ersten zwölf Blättern findet sich ein sehr ausführliches Register der Statuten des Ordens, die 67 Artikel umfassen, und der daran sich anschließenden Ordnung der Amtleute des Ordens, die dann auf Bl. 13—31, bzw. 32—37 verzeichnet sind. Verschiedene der französischen Sprache entnommene Worte unserer Handschrift deuten darauf hin, daß die vorliegende Übersetzung direkt nach einem französischen Texte angefertigt worden ist. Der hübsche, reich gepresste, noch gotische Einband läßt vermuten, daß die Handschrift Eigentum eines deutschen Ritters des Ordens des goldenen Vlieses gewesen sei; leider ist aber nicht mehr festzustellen, wer dieser Ritter war. Der Einband von Pappe*) ist mit hellbraunem Leder überzogen; auf dem oberen Deckel ist ein von Linien und Leisten gebildetes, mit Rauten geschmücktes Rechteck, in welche eine Lilie, eine Weinranke, ein Rosenzweig und Johannes mit dem Kelche wechselnd eingepresst sind. In den äußeren Rahmen Rosetten und ein Spruchband mit **maria**. Die Rückseite ist viel einfacher, durch gerade Linien in große Rauten geteilt, an den Schnittpunkten sind Rosetten eingepresst. Wir werden auf diesen Einband gelegentlich an dieser Stelle noch zurückkommen.

Nürnberg.

Hans Bösch.

Die Handschrift lautet:

[Bl. 1a] Hernach uolgt die tael²⁾, die ordennlich außtzaigt all artiel vnd Cappitl ditz buechs der ordnung vnd Stattuten des Edlen ordens des guldenn Felß¹⁾ Durch den durchleuchtigisten Mächtigen Fursten vnd Herrn Philipsen von gottes genadn zu Burgunndi, zu Lotterigk³⁾, Braband vnd Limburg hertzogen vnd zu Flannern, Arthois vnd Burgunndi Grauen vnd Pfaltzgraue zu Hönigau, Holannd, Seelannd vnd Namurr etc. Loblichenn aufgericht vnd gestiftt.

Das erst Cappitl haltt Inn Die antzal vnd Aygenenschaft der Ritter so in disem orden angenomen vnd zuegelassenn werden sollen.

Das annder. Kainer, der in ainem andern ordenn ist, mag disen ordenn des gulden Fels²⁾ annemen, er verlaß dann den erstn, Ausgenomen kayser, König vnd Hertzogen.

Das dritt. Die Ritter des ordenns des gülden Vels sollem ain kettin oder Halsclainat mit angehennektem vel¹⁾, offenlich, auf jren röcken, am Hals tragen, bey ainer peen⁴⁾, ausgenomen in etlichen Fällen hernach begriffen.

[Bl. 1b] Das iiiij. Von wegen der lieb Frunndtschaft vnd guetten willens so die

1) Fell, Vlies. 2) vom französ. table, Verzeichnis, Register. 3) Lothringen. 4) Strafe.
*) natürlich aus Papier geklebt.

herrn Rittersbrueder ditz ordenns gegen dem Obristen herren ditz ordenns vnd hinwiderumb jr obrist gegen jnen, vnnnd Sy vnnnder jnenn selbs zueainannder tragen vnnnd haben sollen.

Das Fünfft. Von wegen der Diennstberkait Vnd hilf so die Rittersprueder dem obristen vnd seinen nachkomen wider die Fräuenlichen seine vnd seiner lannd vnd leut beschediger, oder im Fal ains gemainen Fürnemens vnd Zugs zu beschützung des Cristennlichen glaubens oder zuhandthabung der wirdigkait vnd Freyhait der mueter der heiligen kirchn vnd des heiligen Stuels zu Rom zuesagen sullen.

Das vj. Der obrist soll sich Kaines kriegs oder anndrer treffenlichen grossen geschäft on wissen der herren Rittersbrueder ditz ordenns vnnnderfahen noch anhebn, ausgenommen eylennd Fürnemens vnd gehaim händl.

Das vij. Dergleichenn sollen sich auch die Rittersbrueder des Herrn obristenns vnnnderthaneñ auch in kainen krieg legen noch [Bl. 2a] sich weiter noch nahennder Raysen vnnnderwinden on wissen vnd erlaubnus des herren Obristenns Vnd wolhermaßen sich die Rittersbrüeder so nit des Obristen vnnnderthanen sein in solchem val halten sullen.

vij. Von wegegn verschung in Dem Fal, wo Zwuschen den Rittersbruedern ditz ordenns zwiträcht vnnnd vnainigkaiten erwuechsen.

viii. Wie die Rittersbrueder widerstand vnnnd verschung thun sollen, gegen denen, die ainichem Rittersbrueder ain schmach der tat zuefuegen wolten.

Das x. Von wegegn verschung In dem Fal wo ainer der des obristen vnndertan nit wär ainem Rittersbrueder ditz ordenns schadenn zuefuegte.

xi. Wie vnnnd Jn wölhen Fällen die Rittersbrüeder so des Obristen vnnnderthanen nit sein, jrem natürlichen Fürsten dienen müegenn.

[Bl. 2b] Das xij. Das ain Brueder ditz ordenns wannndrennd oder in auslendigen kriegien dienend seinen gesellen desselben ordenns nit fänneklichen hallten müg.

Das xij. Das ain yeder Rittersbrueder des ordenns des gulden Fels soll in demselben ordenn beleiben so lang er lebt, er hiette dann der nachuolgennden stuck ains getan.

Der xiiij. Ob er in ain Ketzerey oder offenbare Irrthum wider den gemainen Cristennlichen glauben fiele.

Der xv. Ob er an Verrättereÿ begriffen, oder vberwunnnd worden wär.

Der xvj. Ob er von ainer vermessen^{b)} schlacht zuge, oder flühe, so die paner abgewunnnd und außgedent vnd der Streit angegangen wär.

[Bl. 3a] xvij. Von dem standd Vnd Ordnung der Herrn Rittersbrueder ditz ordenns, im geen, Sitzen, handdlen, vnd im schreyben, damit sy des ansehenns Adels vnnnd wirdigkait halben nit zanngn.

xviii. Die ernemung (!) vnd satzung der ersten xxiiij Rittersbrüeder vnd vorbehaltung des gewalts, noch annder aufzunemen biß zu erfullung der bestimbtan antal der xxx Brüeder, die in den nachgennden Versamlungen zuerwelen sein.

xix. Aufnemung Vierer Ambtleut, die dem orden diennen sullen Inhalt etlicher ordnungen vnd Instruction so jnen vbergeben werden sollen.

xx. Von der Stiftung des Gotsdiennsts In der Capell des Hertzogen von Burgunnd bey Diuion^{e)}, Auch von dem gestiftn Allmosen zu Vnnnderhaltung der zwölf armen Ritter vnnnd der gepew so zu solhem nottürftig sein.

xxj. [Bl. 3b] Von den Schiltz der wappen des Herrenn Obristen vnd der Herrn Rittersbrueder ob den Ständen jm Chor in der berurten Cappell der Hertzogen zu Diuion^{e)} hanngend.

xxij. Das die Versamlung vnd das gemein Cappittl des Ordenns so auf des heiligen Appostels Sand Anndreas tag zu winnterlicher Zeit mit vnfuugsame⁷⁾ der brüeder alle jar

5) vermezzen, fest beschliesen, abgeredet, bestimmt, aber auch das Maß überschreiten, kühn, verwegen: Ziemann, mittelh. Wörterb., S. 551.

6) d. i. Dijon (latein. Divio).

7) unfugsam = unpassend, ungeeignet, ungelegen: Grimm, d. WB. IV, 1, S. 400.

gehallten worden, ist nun hinfuran auf den andern ⁸⁾ tag des Mayens von dreien jarn zu dreyen jarn gehalltenn werdenn sol, mit vorbehaltung des gewalts, die zeit herfur zuruckenn nach maß vnd gelegenhait daselbs aufgemerckt.

xxiiij. Das der herr der Obrist vnnnd die herrn Rittersbrüeder so aus Redlichen verhinndrunngen bei der versamlung vnd Gemainem Capitl des ordenns personlichen nit erscheinen mugen, Durch jre Anwäld zuegelassen werden vnd enntschuldigt sein mugen auf maß vnd beschaidenhait daselbs erclärt.

xxiiiij. Wölhermassen vnnnd wann sich die herren OrdensRitter auff ainer gemainen versamlung zu dem Obristen fuegen vnd wie sy der Obrist annemen sulle.

[Bl. 4a] xxv. Von der Klaidnung maß vnd ordnung des gangs der Herren Obristns vnnnd Rittersbrüeder vnd diennstleut des ordens so man geen kirchn geet zu den erstn Vespern des Hochzeitlichen vest des ordenns vnd in der widerfart ⁹⁾ zu dem palast des herren obristens so die Vespere fur ¹⁰⁾ sein.

xxvj. Wie die Herrn Obrister Vnd RittersBrüeder vnd diennstleut an den hochzeitlichen tügen des Ordenns zu dem hohen ambt geen vnd von dem opfer so die herrn Obrister vnd Rittersbrüeder thun sollen vnd wie sy der herr Obrister zu der maltzeit Erlichen anzunemen hab.

xxvij. Wie nach dem morgenmal Sy all in Swartzen klaidnngen ordenlichen gen kirchen geen sullen zuhoren vigili vnnnd den diennst der totten vnnnd am nachgennden morgen Das ambt Requiem vnnnd von den opfrunngen vnd anddern kirchen v̄bungen derselben meß.

xxviiiij. Wie sy auf den dritten tag des Fests des ordenns, all nach Jrem gefallen beclait zu derselben kirchen geen sullen meß zuhörn von vnser lieben Frawen.

xxviiiiij. [Bl. 4b] Das auf den morgen desselben hochzeitlichn tags, mugn die herrn öbrister vnd Rittersbrüeder souerr es inen geliebt ¹¹⁾, jr versamlung anfahen, die sachen des ordenns zu handdlen an ainer stat durch den Obristen dartzue verordnet. Aber die erwelungen vnnnd straffungen der Brüeder sollen beschehen an der Cappitlstat der kirchen, souerr man darynn guetn platz gehaben mag, vnnnd das man in solhenn versamlungen die männl vnnnd kappen des ordenns antrage.

Der xxx. In der versamlung soll durch den Herrn Öbristn allen Herren Rittersbrüedern vnnnd ambleutn gebottn werden Die Rät ¹²⁾ derselben versamlung gehaim zuhallten.

xxxj. Von der ermanung, so durch den Canntzler in der versamlung des ordenns, zu straffung der laster, vnd besserung der sittn vnd tugent, der vom orden thun soll, Vnnnd von der ordnung vnnnd maß der handdlung in sachn der Züchtigung.

xxxij. Von ordnung vnnnd maß zuhanddlen in der erfahrung vnd erforschung des Lebens, sittn, Laster vnd tugent des Ritters, der den vnnndristen ¹³⁾ stannd hat vnd in der handdlung der züchtigung aus der versamlung abtretten ist.

[Bl. 5a] xxxiiij. Von dem mittel, die Rittersbrüeder, so durch die erforschung vnnnd erfarnngen jn etlichen lastern gemerckt worden sein, zuwarnnen vnd zuermanenn ausserhalb der beraubung des ordenns zu aufnemung vnd besserung des lebens vnnnd der sittn vnd von der ansagung der peen ¹⁴⁾.

xxxiiiij. Das gleicherweyß furgefarn werdenn soll In der erforschung vnd erfragung gegen dem Ritter des nächstn Sitzs ob dem vndristn ¹³⁾ vnd nachmalen nachainannder hinauf bis auf den herrn Obristen denselben auch darynn begriffen.

xxxv. Von der Frolockung vnnnd lobnung gegenn dem Rittersbrüeder, der in der erforschung gerecht erfundden worden ist vnnnd von dem weg denselbenn zuermanen, zuerharrung vnnnd zum vleiß sich in tugentt zumern ¹⁴⁾.

8) zweiten. 9) Rückkehr. 10) d. i. vorbei, vorüber: Grimm, d. WB. IV, 1, 621.

11) beliebt. 12) Beratshlagungen: Ziemann, mhd. WB., S. 305.

13) untersten. 14) d. i. »zu mehren«.

xxxvj. Von dem weg gegenn ainem Ritter zuhandlen, der in erforschung in der versamlung in ainem laster befunden worden, darumb er des ordenns zuberaben ist oder wann das selb laster sunnst ausser der versamlung laut m¹⁵⁾ ist.

xxxvij. [Bl. 5b] Wolhermassen zu beraubung vnd entsetzung ains Ritters vmb verschulte bewisne verhandlung zuerfaren sey, vnd von dem verbot, so jm getan werden sol, das halskлайнat des ordenns nymmer zutragn, sonnder das wider zugebenn, ob er gegn-wirtig ist, vnd wo er nit zugegenn wär, wie jm deshalben zuschreyben sey.

xxxviiij. Von der ordnung zu procedieren wider ainen Ritter des ordenns beraubt, der das halsclainat des ordens nit widergeben noch schickn wolt.

xxxix. Von der zeit vnnnd maß des ordenns halskлайнatz widerschickung¹⁶⁾ nach dem abgann ains Rittersbrueders in dem orden gestorben.

Das xxxx. Wann ain halsclainat durch kriegsleuff oder sunst von ainem Ritters-brueder verlor'n wurd, auf wes Costn derselb Ritter ain neus vberkumen sol.

xxxxi. Wann ain Ritter durch tod, oder sunnst, von disem orden kumbt, so soll ain anderer taugenlicher, gemässer an des verschidnen stat erwölt werden vnd der herr obrister soll in den walen vnd andern furnemen der handl des ordenns zwo stimb habenn.

[Bl. 6a] xxxxiij. Wölhermassen die Ritter zuberueffen vnd zu der wal ains Neuen ritters an ains gestorbnen stat zugreiffn sey vnnnd wie die Ritter so durch verhinndrung zu der gemainen versamlung nit komen mugen durch verschlossen Zettl mit jrn jnnsiglen die namen vnnnd zuenamen der Ritter, so zuerwelen sein, denen sy jr stymmen geben wöllen schickenn sollen.

xxxxiij. Wölher gestalt zuerfaren sey mit der wal Ains Newen Ritters an die stat ains Ritters so in der gemainen versamlung briuiert¹⁷⁾ oder abgesetzt worden ist.

xxxxiij. Die erwellung der newen Ritter soll beschehen an dem ennd vnnnd zu der zeit ainer ordinari gemainen versamlung des ordens vnd sunnst nit.

xxxxy. Vor der erwelung sollenn mer Ritter ernenn¹⁸⁾ werden Vnnnd jrer schick-
ligkaithalben erynnerung beschehenn.

xxxxyj. Von der ermanung des Canntzlers vnnnd dem Ayd der Ritter die wal ains wesenns nach zuthun.

xxxxyij. [Bl. 6b] Wie der erst Ritter des ersten standts am erstn vnd nachuolgend die andern ritter ainer nach dem andern ordenlich den aid in die hennd des herrenn Obristn thuen sullen.

xxxxyiiij. Wie durch verordnung des herren Obristen der Ritter des ersten Sitz am erstn, vnd nachmaln die andern Ritter ordennlichen vnd ainer nach dem andern die zedl jrer wal in ain peck¹⁹⁾ legn sullen Desgeleichen sol auch der Obrist seinenn zedl vnd die zedl der Jhenen so nit gegn-wirtig sein, die er verschlossen empfangen hat, jn das selb peck¹⁹⁾ legenn.

xxxxyviiij. Wann durch den Canntzler des ordenns die verlesung der erweltn personenn vnnnd der antzal der walen so sy erwelenn, beschehen ist, wie dann der erwolt geoffenbart werden sol Vnnnd wann sich begab, das zwen durch gleich stimmen gewelt wurden wie der herr Obrister ainem der erwellten sein dritte stim geben, vnd denselben fur erweltn erclärn oder die vorigen gleichen walen abthun vnd ain neue wal gebietenn mug mit neuen zedeln vnd von der Craft der zedel der jenen so nit gegen-wirtig sein.

L. Wolhermassen die beschehen walenn durch den Schreyber einregistriert vnnnd wie dieselb erwelung dem erwolten Ritter angetzaigt werden sol.

[Bl. 7a] lj. Wo der erwölt Ritter ain grosser Furst oder herr, oder Jn Raysen weit von dannen wär, wie im die erwölunng angetzaigt, vnd des orden Halsclainat zuegeschickt werden mag mit eigenschaften vnd massen daselbs erclärt.

15) d. i. öffentlich kund, ruchbar: Grimm, d. WB. VI, 391.

16) Rückgabe.

17) vom französ. priver, entziehen, berauben, s. a. Cap. xxxvij, liij und anderwärts.

18) genannt. 19) Becken, Schale.

lij. Von dem wesen wie sich der erwölt Ritter in seiner fürstellung nach seiner wal haltn sol, vnd der obrist jn desselben annemung vnd das erst stuck des forms des Ayds des Rittersbrueders zu disem ordenn erkiest, von wegen der getrewen annemung der beschutzung halben des herrn vnd der gerechtigkeit des öbristn.

liij. Das annder stuck des Ayds von wegenn Hanndthabung des stats vnd Eer des Ordenns.

liiij. Das er jn dem Fal der beraubung²⁰⁾ oder enttsetzung des Ordens halsclainat wider schicken wöll.

liiv. Das er annder puessen vnnnd straffn jm durch den orden aufgelegt gedultiglich leiden vnnnd erfüllen well.

[Bl. 7b] lvj. Das er in den Zusammenkunfft vnnnd gemainen versamlungen des ordenns erscheinen, oder nach jnnhalt seiner Statuta dahin schicken well.

lvij. Das er nach seinem vermugen die Satzungen des ordenns hallten vnnnd voltziehenn well.

lviiij. Wie der Ritter, den man annymbt, zu schwörn schuldig ist.

lviiiij. Von der maß, wortten vnnnd gebärden, damit der Ritter zu dem orden angenommenn, vnd im das halsclainat vmb den haß getan wirdet, vnd wie der Ritter zuantwurt schuldig ist.

lx. Souerr der erweltt Ritter sich entschuldigen wurd, von der annemung des ordenns vnnnd des halsclainats wie zu ainer newen erwelung gegriffn werden sol.

lxj. Das die erst ernennn vnnnd zu dem orden angenommen Ritter auch sweren sullen in der form wie obset.

[Bl. 8a] lxij. Das ain yeder Rittersbrueder in seiner annemung zum orden dem Schatzmayster des ordenns Viertzig kronen betzalen sull zu notturft der claidung vnnnd zierungen zu dem gotzdiennst in der versamlung desselbenn ordenns stiftung.

lxiiij. Von dem gelt, das ain yeder Rittersbrueder ditz ordenns, so er ains anndern Rittersbrueder abgangn ynnen wirdet, dem Schatzmayster zubetzalen schuldig ist, messn darumb zuhalltn vnd armen leutn auszutailen zu trost der verstorbnen Seel.

lxiiiij. Von der pension²¹⁾, die der Herr Obrister vnnnd yed (!) Herrn Ritter Ordennsbrüeder dem künig der wappen²²⁾ ditz ordenns järlichen raichn sullen.

lxv. Wie nach dem abgangn des Obristen ditz ordenns So ainen Jungen Sun oder Eeliche vnuerheirate tochter hinnder sein verlast, die herrn Rittersbrueder aus jnen ainen, vorzusein, vnnnd die händl des ordenns zuzuern erwelen vnd demselbn erweltu gehorsam sein sullen.

Lxvj. [Bl. 8b] Von der wilkurlichen Vnnderwerffung der Rittersbrueder ditz ordenns in dise gesellschaft vnnnd das jr hofgericht vnd erkanntnuß in sachen den orden berüerend das obrist sey, von dann sich nit getzimbt zuappellieren.

Aber in dem beschluß der brief diser satzungen beuestnet vnnnd becreftiget der herr Hertzog philipß stifter vnnnd Obrister ditz ordens alles obgeschribens mit strenngen verhaissungen für sich seine erben vnd nachkomen künfftign Hertzogn zu Burgunndi Obristn ditz ordenns, vnnnd die erclarungn vnnnd auslegung der vnuerständigkeit vnnnd beswärligkeit ob die herfür kämen, behellt er jm vnd seinen nachkumen Hertzogn zu Burgunnd beuor, mit der gerechtigkeit hintzue zuthun, zuerbessern, zuerändern, vnnnd zuerklären, so man deßhalb der herrn Brueder vnd gesellenn ditz ordenns mainung vnnnd Rat gehebt hat, doch ausgenommenn etlich artigkl, daselbs angetzaigt, die er für vest vnnnd unwannderbarlich erclart. Vnnnd das dem vidimus seiner brief vnnnder seinem oder des berurten ordenns oder ainem anderen creftign Jnsigl oder vnnnder des ordenns schreibers hanndtzaichn veruertigt volkumner glauben, gleicherweyß als den haubthriefn, gegeben werden.

20) d. i. Entziehung, s. a. 17).

21) Gehalt.

22) Wappenkönig, franz. roi d'armes, engl. king at arms, d. i. Wappenherold.

Hernach uolgt die tafl²³⁾ der Capitl der Ordinierung vnd vnnderweysung der vier ambleutt des Edlen ordenns des güldenn Vels¹⁾.

Vnnd znm erstn von dem Herren Canntzler. [Bl. 9a] Von der schicklichait vnd aignschaft der personen, die zu dem ambt der Canntzley des ordenns sol erwelt werden.

Der ij. Das der Canntzler hab vnnd bewar das Sigl des ordenns vnnd wie er mit demselbigen in der Ritter erlichn geschäftn siglen mag.

iiij. Von dem ambt des vorgeanntn Canntzlers, bey haimlicher erfragung der Herrn Ritter leben, Sittn vnd jrer straffung.

iiij. Von dem ambt des Canntzlers wie vnnd was er zu der zeit der erwöllung der Ritter, die dem Orden sollen zuegefüegt werden, thun sölle.

v. Der Canntzler soll auch mit andern gesetztn durch den Obristn herrn die Raittung²⁴⁾ des Schatzmaysters des ordenns hören.

vj. Von dem Schatzmayster. [Bl. 9b] Von dem ambt des Canntzlers bey den geschäften des ordns zu dem nütz vnnd ere des ordenns furtzulegn, in dem Cappitl die zufurdern.

Das vij von dem Schatzmaister. Der Schatzmaister ditz ordenns soll all vnd yed brief vnd vestungen²⁴⁾ der stiftung gedachtz ordens zuegehorende Auch alle Clainat, Heiltumb, Kelch, gerait²⁵⁾ dartzue auch die mäntl des herrn Öbristn vnnd der andern Ritter des ordenns in huet vnd bewarung haltn. Item das die ambleut jre claider behaltn, wann sy sein jr aign.

Das viij. Der Schatzmayster des ordens soll nach abgannng ains Ritters des ordenns desselbenn wappen aus dem cor abnemen Vnd die wappn des newen erwellten Ritters an des abgenommen stat in bemeltem Kor an ain füglich ort setzen.

Das ix. Der Schatzmayster sol bey der samlung der aufgenommen ding vnnd austailung der guetter der gebung vnd stiftung auch der gebung der geschaffnen ding vnd annder guettatn dem ordn gegebenn vnd die zerung, auch ambt vnd annder ordensleut betzalen, vnnd alsdann von dem empfang vnd ausgab dem so in dem Cappitl dartzue gesetzt Raittung²⁴⁾ thun.

Das x. [Bl. 10 a] Das er Puecher mach, Darein soll er das Allmosen vnd Schaffung so dem orden beschehen vnnd gebenn sein dartzue auch die namen die das geben vnd geschaffen haben schreyben.

Das xj. Das er von den Zetteln, vortailn, stiftungen, merungen, Briefen vnd geschriften des ordenns in zway puecher schreybn lass bewärt vnd gleichfurmig, vnd das ain in der kirchn der stiftung, vnnd das annder bey den brieuen in der Schatzkamer Burgunndi behaltn vnd gelegt werde.

Das zwölft von dem Schreyber des ordens. Der schreiber ditz ordens soll der Stiftung satzung vnnd ordinierung zway puecher schreyben, soll das ain in den khor, vnnd das ander in das Cappitl fur den stuel des herrn Obristn an ain kettn gefast vnd gelegt werden.

Das xiiij. Das er die eerlichn vnnd loblichn tod (That, Thaten) des obristn herren vnd der ritter des ordns nach vnnderweysung des Kunigs der wappen²²⁾ in ain puech schreyb in nägstem Cappitl zustraffn vnd zu offennbarn.

Das xiiij. [Bl. 10 b] Das er in ainem andern beschreib die Beschliessung vnnd ordinierung der cappitl die gebrechn, straffung vnd peinung der Rittersbrüeder vnd den fräuel der Jhenen so nit gegenwürtig sein, vnd sich auch nit in das Cappitl stellen noch sich durch procuratores Redlich ausredn wöllen.

23) Rechnung.

24) vestenunge, Befestigung, Bestätigung: Ziemann, mhd. WB. S. 568.

25) Geräte, nach dem Texte des Artikels: Kirchengerate.

Das xv. Von wegen schickligkait vnnnd eigennschaft des kunigs der Wappen²²⁾ vnnnd von seinem Zaichen.

Das xvj. Von dem amt des kunigs der wappen²²⁾ bey den briefn den ordn anlangende, von wegn des Obristen herrn vnnnd der Rittersbrüeder dieselbn brief zusehickn vnnnd bey der verkhunndung der gestorbnen Ritter vnd auffüerung der Cappitl ain erwellung zuthun.

Das xvij. Das der kunig der Wappn²²⁾ die ersamen guettatn vnnnd gebärden des obristn herrn vnnnd der Rittersbrüeder vleissiglichen erfrag vnd dieselbn alsdann dem schreyber des ordns zubeschreybn verkünde.

Das xviii. Von weyß maß vnd erwölung des Canntzlers des ordenns vnnnd von seinem Ayde. [Bl. 11 a] Das die Rittersbrueder des ordenns sollen geodert werdenn mit dem obristn herrn zu der erwellung des neuen Canntzlers Vnnnd von der weyß seiner erwellung Vnnnd wie die erwollung des Canntzlers dem erweltn verkunt werden sol.

Das xviiiij. Ob sich der erwölt Canntzler des amts ditz ordenns enntschuldign wollt, wie man ain neue erwöllung anfahen vnd man des vnder seinem amt versten²⁶⁾ soll.

Das xx. Der Kanntzler soll ayde thun, vnnnd zum erstn schwören, das er sich in den Cappitteln vnd samlungen²⁷⁾ des ordenns stellen wölle.

Das xxj. Wie er die brief, die der Ritter ditz ordenns Eere anlengen, versiglen sol vnnnd mag.

Das xxij. Das er an²⁸⁾ alle Verstellung die beschliessung vnnnd Cappitl der sachenn die jm zu der straff der Ritter beuolhen werden ercläre vnnnd auslege.

Das xxiiij. Von erwöllung vnnnd Ayd des Schatzmaysters. [Bl. 11 b] Wie der Schatzmayster erwelt Vnnnd er erstlich die guetter des ordenns getreulichn zubewaren swören soll.

Das xxiiiij. Das er den geistlichn personen, Das, so in²⁹⁾ zu dem götlichen amt geordnet wird Auch den Ampptleutten ditz ordenns vnnnd den armen rittern das in²⁹⁾ jnnhalt der Stiftung zuegehörig ist getreulichn austailen wölle.

Das xxv. Das er von den guettern vnnnd Zynnsen des Ordens vnuerhalten vnnnd vnuerborgn ainichs Raittung²⁹⁾ thue.

Das xxvj. Wie die erwöllung des schreibers beschehn, Auch was er schreyben, vnd er nach annemung der erwöllung swören soll.

Das xxvij. Das die erwöllung des kunigs der wappn²²⁾, alls (wie) die erwöllung des Schatzmaysters bescheh, Das auch der künig der wappn die erlichn vnnnd Loblichn tattn der herrn Ritter des ordenns getreulich zuerforschn schwöre vnnnd das dem schreyber des ordens getreulich verkhünnde.

Das xxviiij. [Bl. 12 a] Das der Kunig der Wappn Bey den potschaftn, die jm beuolhn, sein getreuen vleiß hab.

[Bl. 13 a.]³⁰⁾ Auß Franntzösischer sprach in Latein getzogen vber den Stat³¹⁾ des Edlen ordens des guldenn Vels¹⁾.

Wir Philips von gottes genaden Hertzog zu Burgunndi, zw Lotterigk³⁾, Brabannd vnd Lymburg. Graff zu Flannndern, Arthois vnd Burgunnd, Phaltzgraft zu Hönigaw, Holannd, Seelannd vnnnd namür, Marggraue des heiligen Reichs vnnnd Herr in Frieslannd, zu Salins vnd Mächeln. Thuen khünnd allermänigelich gegenwirtigen vnd kunfftigen, Nach dem wir aus der hohen vnd volkommen lieb, So wir zu dem Edlen stannd vnd orden der Ritterschaft tragen, sonnderlich genaigt vnnnd begirig sein, desselben Eer vnnnd aufnehmen zuerweitern, damit der war Cristennlich glaub vnd die mueter der heiligenn kirchen vnnnd

26) verstehen.

27) Versammlungen.

28) ohne.

29) ihnen.

30) Bl. 12 b ist unbeschrieben.

31) vom französ. état, der Staat, aber auch der Zustand, Stand.

der gemain nutz dardurch auf das best, als das gesein mag, berueblichen vnd glükseliglich beschirmt, behalten vnd gehandthabt werden. So haben wir zu lob vnd glory des allmächtigen gotts vnnsers herrn schöpfers vnd erlösers, vnd vmb eernwillen der hochgelobten Junnekfrawen seiner gebererin, Auch zu eern Sannd Andreen, seinem loblichenn apostl vnd martrer, desgeleichen zu erhohunng des glaubens und der heiligen kirchen, vnd zu aufmanung der tugend vnd edlen sittn, am zehendtn tag des Monat January in dem Jar des herrn 1429, auf wolhenn tag wier dann mit der durchleuchtigen vnnserer lieben gemahl Ysabella in vnnser Stat prugkh³²⁾ das vest der hochzeit oder beyschlafs hielten den Rittersorden oder frunndtliche gesellschaft ainer antzal Ritter wolhs wir den Orden des gülden Vels¹⁾ genent werden wöllen in maß weyß vnd gestalt wie hernach uolgt angenommen aufgericht vnd geordnet.

[Bl. 13 b.] Das erst. Am erstn ordnenn wir, das der berurt orden haben sol Ainunddreissigk Ritter Edl vom namen vnd mit der tat, on ainich verletzung, wolher Edlen Ritter wir zu vnnsern Zeitn ainer, vnd desselben Ordenns haubt vnd öbrister sein werden vnd nach vnns vnnser nachkomen hertzogen zu Burgund.

Das ander. Item die berurtn Rittersbrueder söllen in annemung gedachtz ordens verlassen vnd hinlegen ainen yeden andern orden, ob sy derselben ainichen, es wär ains Fürstenns oder ainer gesellschaft orden angenommen hetten, ausgenomen Kayser, König vnd Hertzogen, dieselben mugn jrn orden, doch souerr sy jrs ordenns heubter sein, mit disem ordn tragn, doch auch mit wolgefallen vnd verwilligung vnnser oder vnnsern nachkomen öbristen, vnd aus satzung der Brueder ditz ordns jn jrer gemainen versamlung vnd sunst nit, Dergleichen mugen auch wir vnd vnnsere nachkomen obristen ditz ordenns in gleichem fal, so es vnns geliebt¹¹⁾, der gedachten Kayser, Khunig vnd Hertzogen Orden mit dem vnnsern auch füern zu ertzaigung der vertreulichn Bruederlichen lieb vnd von des guetn wegen so daraus komen mag.

Das iij. Vnd damit man solben orden vnd die Ritter desselben so ye zu zeitten sein werden, erkennen mug, so wollen wir ainem yedn Ritter desselben ordenns ain mal ain guldins heiligs halselainat schencken mit vnnserer liberey³³⁾. Namlichn stückweys wie eysen zeug oder jnnstrument in Frantzösischer sprach genannt Fusils die da Feurstain schlahen dauon prynnenn genaystn³⁴⁾ springen, vnd zu ennd desselben Halselainatz hangend die Bildnuss des gulden Väls¹⁾, Wolh³⁵⁾ halsklainat dann zuegehörn [Bl. 14a] vnd allweg beleibenn soll dem bemelten orden Vnd wir vnd die berurtn vnnser nachkomen obristn vnd ain yeder Ritter desselben ordenns werdenn schuldig sein dasselb täglich vnd offennlich an dem hals zutragn, bey ainer peen⁴⁾ ain mess lesen zulassen, vnd dem briester vier schilling vnd armen leuttten almosen auch vier schilling zugeben, wölhs dann die Ritter bey jrer (!) gewissen also auszurichten verbunnden sein sullen für yedn tag, daran sy mit sölhem

32) Brügge.

33) Liverei, ein Abzeichen an der Kleidung, welches die Zugehörigkeit zu einem fürstl. oder herrschaftlichen Hause darthun soll, die Leibfarbe des Hauses, endlich die Kleidung selbst; das franzos livrée: Grimm, d. WB. VI, 853 f., 1073 f.

34) Gneiste, Feuerfunken: Ziemann, mhd. WB. S. 128.

35) welch.

tragen verseumig gewest wärn, ausgenomen im krieg, sodann ist genueg³⁶⁾ allain des gulden Väls on das halsclainat zutragn wolhers also haben will, Auch wann das halsklainat not wär zubessern, so mag dasselb wol ainem goldschmid gegeben werden, vnnd der Ritter ist dann nit verbunnden zu der berurten auflegung des nit tragns, bis es wider gemacht ist. Desgleichen wo in ainer weytten oder nahenden rayß, oder in ainem andern fal not sein wurd dasselb von hannd zulassen vnnd Sy alsdann dasselb ain Zeit lanng von kranckhait oder sicherhait wegen jrs leybs alsö zutragen vnderlassen wurden, Wöllich halsclainat soll nit mugen mit Edlerem gestain oder mit icht³⁷⁾ anderm getziert noch von den berurten Rittern verkauft, versetzt noch verannndert werden, in kainerlay weys vnd vmb dhainer³⁸⁾ not noch vrsachen willenn.

Das iiiij. Item zu vnnderhalltungn guetter Frunndtschaft jn bemeltem orden so sollen all ordennsbrueder schuldig sein vnd in jrer annemung verhaissen ain guete vnnd lautere lieb gen vnns, vnd vnnsern nachkomen Obristn ditz ordens, auch Sy vnnder jn selbs zuhaben, Dargegen sollen wir es auch mit gueter vnnd lauterer lieb gen Inen haltn. Die gedachten Ritter sollen auch verhayssen, das Sy nach jrem vermugen die Eer vnnd Frumen [Bl. 14b] aller der so in disem ordenn sein fürdern Vnnd jr vneer vnd nachtail wennden wöllen vnnd ob sy etwas hörtenn reden, das ainichem aus dem orden an seinen eern zu grosser verletzung raichte, des sollen Sy verbunnden sein, dasselb demselben vnuerhindert züeröffnen, vnd wir sein in craft des Ayds dem ordenn des gulden vells getan, verbunnden allen Rittern desselbenn ordenns zuenttecken, ob etwas wider jr Eer geret wär worden, Vnd darumb so bedenckt vnd betracht ob jr in denen redenn behärrig wölt sein, Vnd souerr er darynn verharrenn würd, so sollen die Ritter schuldig sein, solhs dem ritter anzuzaigen von dem dergleichen vnerliche wort geret wordenn sein.

Das v. Item die Ritter sollen verhayssen, ob sich yemand vndersteen wurd, vnns zubelestigen, oder mit der tat vnns oder vnnsern nachkomen Obristn ditz ordens oder vnnsern Lannden, Stettn, Herrschafft, Lehennsleutt n oder vnnderthanen schaden zuezufuegen Oder ob wir oder dieselben vnnsere nachkomen obristn wurden ain hör³⁹⁾ machn, zubeschutzung des hailign Cristennlichn glaubenns oder zuerrettung hanndthabung vnnd vernewerung der wirdigkait Stands vnnd Freyhait vnnsere heiligen mueter der kirchn, vnd des hailign Römischn stuels, jn solhem fall sollen die ritter desselben ordens, so in vermugen sein, vnns in jrn personen zudienen schuldig sein Aber die solhs nit vermugen, solln vnns auf vnnsern gebürlichn sold dienen Doch souerr sy nit redlich ausred vnnd erscheinend verhinndrung hetten, dann in solhem val mugen sy sich Enntschuldigen.

Das vj. [Bl. 15a] Item von wegen der grossenn lieb vnnd vertrawens vnnsere brueder vnnd Ritter desselben ordens So setzenn wir fur vnns vnnd vnser nachkomenn obristen desselben, das weder wir noch Sy, dhainer⁴⁰⁾ krieg oder andere grosse swäre geschafft fürnemen süllen, wir habenn dann dasselb zuuor dem merern tail der Rittersbrüeder zuuersteen gegeben, damit wir daruber jrn rat vnd guetbedünckn haben, Ausgenomen in haimlichn vnd eylennn

36) genügend.

37) etwas, Grimm, d. WB. IV, 2, 2033.

38) keiner.

39) Heer.

40) keinen.

geschäften dauon wo die erelärung vilen beschehe, den händeln verhinndrung vnd schaden entspringen möcht.

Das vij. Item desgeleichen sollen die Ritter berurtz ordenns so vnser oder der herrn der verwaltung wir haben, Lehennsleut vnd vnderthanen sein, sich in kain krieg oder weit Raysen begeben, Sy zaign dann sölhs vnns oder vnnsern nachkomen, obristn ditz ordenns an, vnnd haben des vnnsern willen vnnd erlaubnuss, dardurch mainen wir aber nit, das die Ritter ditz ordenns so vnser oder vnnserer nachkomen der öbristen vnnderthanen sein, verhinndert oder gejrrt werden, Sonnder Sy mugen von wegen der fleckn vnnd besitzung darumb Sy andern verbunnden sein, in die krieg dienen vnd ziehn als sich der billigkait nach geburt vnnd in der gestallt, als Sy das thun hettenn mugen vor annemung des berurtz vnnsers ordns vnnd des vnangesehen mugen auch die berurtz Ritter so vnser vnd vnnsers nachkomen des obristn vnnderthanen nit sein in kriegn dienen, vnd Raysen thun nach jrem gefallen, doch sollen Sy vns das vor⁴¹⁾ antzaigen, souerr Sy das fuegklichen vnd on nachtail jrs Furnemens oder Raysenn thun mugen.

Das viij. [Bl. 15b] Item ob sich begäb, das zwüschn etlichn Ordenns Rittern vnainigkait vnnd zwitrachten erwuechsen, allain jrer personen halben, dauon zuuersichtlichen wär, das hanndlung der tat vnnd scheinbarlich vngeburlichait darauf volgen möcht, So soll der Obrist, so er des gewar wirdet, den partheyen verbietn mit der tat furzufarn, vnnd jnenn auflegen, das Sy derselben hanndlung auf seinen vnnd des ordenns spruch vnd erkanntnus kommen, vnnd das Sy persöndlichen, Oder ob Sy nit möchten, durch procuratores erscheinen, auf der nägsten versamlung vnd gemainem Cappitl desselben ordenns, was Sy wollen gegenainander furtzubringen, vnnd der Obrist vnnd die brueder des ordenns sollen nach verhörung der partheyen in jrn Schrittgkaitn⁴²⁾ aussprechen aufs beldest⁴³⁾, als es fuegklichn beschehen mag, Demselben sollen die partheyen vepunnden (!) sein nachzukomen, vnd zu geleben Doch in allweg vnser vnd vnnserer nachkomen Recht vnnd Obrigkeit vnnserer Justicia vnnd herrligkait vnuergriffn.

Das ix. Item ob Yemands aus seinem muetwillen (sich) vnnderstuennd, ainem der Rittersbrueder ain schmach mit der tat zubeweysen, so sollenn all annder gegenwirtig, oder die es thun mügn, solhem zubegegnen vnnd versehung zuthun schuldig sein.

Das x. Item ob ainer der des Obristn ditz ordenns, oder der Herrschaf- ten, die er in seiner verwaltung hat, unnderthan nit wär, ainichem der Ritter desselbenn ordenns, der des obristn, oder desselbenn herrschaf- ten, die er in seiner verwaltungsweyß jnnhett vnnderthan wär, ain vnbilliche schmach bewise, vnnd derselb belaidigt [Bl. 16a] Ritter, durch das Recht nicht abtrag bekommen möcht vnd sich beswärt zusein antzaigen wurd vnnd wolt sich seins tails der ansprach halben, des ausspruchs vnnd Satzung auf den Obristenns des Ordenns veranlassen vnnd der belaidiget solhs antzunemen waigern wurd, in solhem fal sein der obrist vnnd die Ritter des ordenns schuldig demselben brueder jrem gesellen, zuerhaltung seins Rechtens allen muglichen beystand zuthun vnnd von wegen der auslenndischen belaidigten Ritter, die des obristn

41) vorher.

42) Strittigkeiten.

43) baldigste.

vnderthanen nit sein vnd sich doch also veranlassen wolten, aber der be-
laidiget solhs abschlagen wurd, so sollen der berurt Obrist vnd Ritter jnen
in solhem fal solhen beystand thun alls Sy fueglichen mügen.

Das xj. Item vnd dieweil in dem selben orden Ritter, die des Obristn
vnderthanen nit wärn, sein, vnd sich villeicht begeben möcht, das der selb
Öbrist ainen krieg möcht haben, mit ainem der derselbn Ritter, so des Obristn
vnderthan nit sein, naturlicher herr wär, oder mit dem Lannd darynn Sy
geborn wärn So erclärn wir für vnns vnd vnser nachkomen Öbristn ditz
ordenns, das jn solhem fal die obberurten ritter vnns nit vnderthan, mügen
jr Eer behalten vnd jren natürlichen herrn beschirmen, vnd seine Lannd
darynn Sy geborn sein vnd söllenn dardurch kainen magkl jrer Eern emphaben,
noch den berurten orden verletzt haben, Aber souerr der berurt jr herr wolte
kriegen wider den obristn ditz ordenns oder desselbenn Lanndt vnderthanen,
so sollen sy in ansehung der Bruederschaft vnd verbindung ditz Ordenns
sich gegen jrem herrn jm zu dienen anfäncklichen enntschuldigen, vnd nicht-
destminder souerr jr herr solhe entschuldigung nit annemen, sunnder Sy zu
seinem diennst dringen wolt, so mügen Sy jm diennen on ainich mail ⁴⁴⁾ jrer
Eeren [Bl. 16b] doch in dem Fal so jr herr personndlichen in dem krieg ist
vnd kain annderer vnd sollenn das auch zuuor durch jr besigeltt brief dem
obristn des ordenns antzaign.

Das xij. Item wann ainer der ordennsRitter ain Rayß für sich namb,
oder sich in ains auslendischen herrn kriegsdiennst begäbe, so soll er dem-
selben zuuersteen geben, ob ainer seiner Brueder oder gesellen des ordenns in
solhem krieg oder vhed gefanngen wurd, so woll er treulichen sein vermügen
thun, seinem gesellen sein leben zufrista, vnd ob er mit seiner hannd⁴⁵⁾ ge-
fanngen wurd, so woll er sein trew bewart haben, demselben nach seinem ver-
mügen daruon zuuerhelffen, Es war dann sach, das der selb gefanngen, ain
haupt der Vehd wär, vnd ob derselb auslendisch herr solhs nit zuelassen wolt,
so soll dann derselb ordensRitter mit Eern nit mügen denselben kriegsdiennst
annemen, sonnder soll sich desselben diennsts entschlagen.

Das xiiij. Item die Ritter ditz ordenns sollen alber⁴⁶⁾ in disem orden
beleyben alldieweil sy leben, Sy begienngen dann ainen sträfflichn hanndl,
dauon sy des ordenns beraubt werden süllten, darumb wir dann die hernach-
uolgenden artigkl vnd fäll erclärn.

Das xiiij. Item ob ainer derselben Ritter begriffen vnd vberwunden
würd (das weit sey) an ketzerey oder an jrsal wider den Crist- [Bl. 17a] enn-
lichen glauben oder hett darumb ainiche puess oder offennliche straff em-
phanngen⁴⁷⁾,

Das xv. Ob ainer an verrätere y begriffn oder vberwunden würd⁴⁷⁾,

Das xvj. Item ob ainer wiche von ainer vermessen⁵⁾ angesagten
schlacht oder streit, Er wäre dann bey seinem herren, oder bey ainem ann-
dern, da die panier aufgethan vnd fliegen wärn, vnd das bis zu dem Fechtu
verfaren wordn wär, Damit nun diser orden vnd sein gesellschaft durch die
obberurtn drey Fäll nit verleumbt sunnder rain, Erlich vnd zierlich alls sich

44) das französ. mal, Verlust.

45) d. i. durch seine Hand.

46) allweg.

47) Die Bestimmungen hierüber enthält Artikel xvj.

gebürt, beleyb, So ordnen wir, das der Ritter derselben betrettn vnnnd vberwunden⁴⁸⁾ ist, oder in zwayen, oder in ainem derselben fällt durch erkantnus des Obristn vnnnd der gesellen des berürtn Ordenns, oder des merern tails desselben, soll abgesetzt, beraubt vnd abgeworffn, doch soll er zuuor in seinen verantwortungen vber die Zicht⁴⁹⁾, ob er sich beschirmen oder ausreden wolt, gehört werden. Vnnnd ob derselb vngehorsamlich nit erschinen wär, so soll er deshalben, wie es gehört, eruordert vnnnd Sumarie geladen, vnd erwartet, ob er ainen andern schnöden, verpötnen, vnd sträfflichn handl verwurckte durch den obristn vnnnd Rittersbrueder gegen jm procediert werden, wie obstet. Vnd in annder weg, mag er des ordenns nit enntsetzt, noch daraus gestossn werden, Ob sich aber begäbe, das der Obrist ain beswärd, Iniurj oder gewalt der OrdennsRitter ainem zuefuegte, Vnnnd dann [Bl. 17b] derselb Ritter den obristn vnnnd die Rittersbrueder genugsamlich ersuecht vnnnd angestrenngt het, jm deshalben recht vnnnd verhör ergen⁵⁰⁾ zulassen, vnnnd er desselbenn gewartet vnnnd doch nit bekommen het mügen, vnnnd durch erkantnus der Brüeder vnd Ritter deshalbenn versamelt oder des merern tails, ain erklärung derselbigenn jnurj vnnnd des vertzignen⁵¹⁾ rechtens beschehen wär, jn solchem val vnnnd vor⁵²⁾ nit, mag der berurt belaidigt Ritter von dem ordenn tretten vnnnd das halscleinat widergeben, on mail⁴⁴⁾ oder beschwärunnge seiner eern, vnnnd ain genadigs vrlaub begern, Dergleichen auch vmb annderer zimlichen gegrunndtn vrsachen willen, nach erkantnus vnnnd ordnung der RittersBrueder.

Das xvij. Vnd zuerhuettung aller bemüeung (?) so sich begeben mochten von wegenn der er⁵³⁾, stannds vnnnd furtreffens⁵⁴⁾ der Rittersbrueder sonnderlich dieweil die guet vnnnd gerecht lieb, vnnnd Bruederliche gesellschaft söhls nit ansehen sol, So wöllen wir vnnnd ordnen, das im gen⁵⁵⁾, sitzen, in der kirchn, in den versamlungen, vnnnd zu tisch, im nennen, reden, schreyben, vnnnd sunnst in allen andern sachs, beruerennnd den berurt ordn, vnnnd Frunndtlich gesellschaft, Die Brueder vnnnd gesellen haben vnnnd behalten den standd vnnnd ordnung nach der zeit der annemung des Ritterordenns vnd ob sich begäbe, das etlich auf ainen tag (zu) Ritter gemacht wärn, so setzen wir, das der elter nach den jarn vnnnder denselben die erst stat habe, vnnnd darnach also weiter. Aber von wegn der jhenen, so durch erwölunng des Obristn vnd die brueder künftiglich in Orden komen süllen, Ordnen wir, das dieselben nach der Zeit des annemens des Ordenns jrn standd haben süllen, vnd ob der selbenn mer von ainem tag wärn, so sollen dieselbenn jr Stat haben nach jrem alter, wie obstet, ausgenomen Kayser, Khunig vnnnd Hertzogen, die sollen nach vbertreffung jrer wirdig- [Bl. 18a] kaitn in disem ordenn denn standd haben, nach der Zeitt der annemung des rittersorden, aber der andern halben soll nit angesehen werden Adl des bluetz, grosse der herrn, der Ämbter, der Stännd, der Reichtumb oder mächtigkejt jr ains.

48) d. i. überführt: Ziemann, mhd. WB. S. 494.

49) Bezicht, Inzicht, Beschuldigung: Weigand, d. WB., 2. Aufl. I., S. 490. II, S. 4172.

50) ergehen. 51) verweigerten, versagten: Ziemann, mhd. WB. S. 567.

52) vorher. 53) Ehre.

54) übertreffen, an Vorzüglichkeit vorgehen: Grimm, d. WB. IV, 1. 912.

55) gehen.

Das xviiij. Item in der schopfunng vnnnd anfangg ditz vnnsers Ordenns so haben wir nach dem verstannd, Frumbkait, redlichait, tugend vnd guetn sittn, diser nachgeschribnen Ritter vnd nach dem vertrauen jrer trew vnd beständigkeit in erlichn tatn vnd guetn werckn gegen vnns, nach jrem alten standd der Ritterschafft vnd nit angesehen, wie oben stet, Adl des plutz, grösse der herrn, des Standds, der reichthumb vnnnd gewalt ernennt, vnnnd nennen hiemit vnnsrer allerliebste vnd getrew herrn, Wilhalmen von Vienna, herrn zu Sannd Jörgn, vnd zum heiligen kreutz vnnsern Ohaim, Herr renier pot, herrn von der prügne vnd Rupe von Noulay, herrn Johann herrn zu Roubuss vnd zu Hartzelles, Herr Rotland duntkerke, herrn zu Humsrode vnd zu herstrunt, Herr Anthoni von vergy Grauen zu Dampmartin, herrn zu Camplite vnd zu Regney vnnsern Ohaimen, Herr dauid von Bonneu herrn zu Ligney, Herr haugn von Lannoy herrn zu pantès, Herr Johann herrn zu Comines, Herr Anthoni von Tonlozon, herrn zu traues vnd zu der Bastie, Marschalek zu Burgund, Herr petern von Lutzemburg grauen zu Sand pauls zu Conuersan vnd zu Brienne, herrn zu Angy vnnsern Ohaimen, Herr Johann von Tremoya, herrn zu Jonuella auch vnnsern Ohaimen, Herr Wilbert von Lannoy herrn zu Willerual vnnnd zu Tronchiennes, Herr Johann von Lutzemburg graf zu Ligney herren zu Braureuoir vnd zu Bohaing vnnsern Ohaymen, Herr Johann von Villers herren zu Zilleadam, herrn Anthonj herrn zu Croy vnd [Bl. 18b] Zu Rennty Vnnsern Ohaimen, Herr Florimund von Brunew, herrn Ruepprecht herrn zu Mamisnes, Herr Jacob von brunew, herrn Balduin von Lannoy genant lebefgue herrn zu Mollennbais, Herr Petern von Geffromunt, herrn zu charny, herrn philipp herrn zu Teruannt, herrn Johann von Chroy von Thoursürmarne, vnnsern Ohaimen, Vnnnd herrn Johann herrn zu Crequj. Aber die vbrign zu erfüllung der berurtn antzal des ordenns, on⁵⁶⁾ den obristn vorbehalltn, wir zuesetzn in denselben orden, auf die nächst gemain versamlung oder die nächst darnach, nach vnnsrer vnnnd der Brueder vnnnd gesellen des ordenns wale.

Das xviiiij. Item in disem gegenwirtigem Orden habenn wir geordnet, vnnnd ordnen vier ambtleut. Nämlich ainen Cantzler, Schatzmayster, Schreyber, vnd künig der wappen²²⁾, der genant wirdet, das guldin vel⁵⁷⁾, dieselbenn Ambtleut sollen dienen in dem orden nach ausweysung ains puechs vnnnd artigkls, so wir jnen in schrift vbergeben haben lassen, zu vnderweysung vnnnd erlernung der notturftn gemelts ordenns, vnd jr yeder sol ainen Ayd thun, alles das zutun, so er in seinem diennst schuldig ist, alls sich geburt, vnnnd in gehaim zuhallten, alles das gesagt vnd abgeredt wirdet, in demselbenn orden vnnnd in gehaim beleyben soll.

Das xx. Item disem orden zuguettem wollen wir (ob es got gefellt) In vnnsrer Stadt Diuion⁶⁾ vnnsers hertzogthumbs Burgund etlich Stiftungen des gotlichenn diennsts in der kirchn vnnsrerer Cappellen der Hertzogen von Burgund daselbs zu Diuion⁶⁾ aufrichten, auch annder stiftunngen zu vnderhaltung vnnnd narung der [Bl. 19a] Armen Ritter auch behausunngen Zu solhem gebürlich vnnnd notturftig wie dann solhs in andern vnnsern briefn daruber vueruertigt erclärt wirdet.

56) soll heißen „von“.

57) Die Worte „der genant wirdet, das guldin vel“ gehören wol in die erste Zeile dieses Artikels, hinter „Orden“.

Das xxj. In dem Chor derselbenn kirchen zu Diuion⁶⁾ gegen der Maur ob dem stand vnd ort des Öbristn des ordenns soll gesetzt vnd angenagelt werden, der Schilt seiner wappen, mit helm und klainat getziert. Gleicherweyß wird mit den andern Rittern des ordenns, ob jrn Ständen vnd örtern in dem bemelten Chor gedachter kirchen auch beschehen.

Das xxij. Item wieuol hieuer geordennt gewest ist, das Vest vnd gemain versamlung ditz ordenns järlichen auf Sannd Anndreas des heiligen Zwölfboten tags, nicht destmynnder angesehen khurtze der winntertäg vnd das den alltenn Rittern, auch denen so weit gesessn sein, beswärlich wär in ainer so hörtn⁵⁸⁾ zeit, oft dahin zukomen, So haben wir nach guetter vorbetrachtung diser sacht geordennt, das Fest der Zusammenkunft vnd gemainen versamlung vnd Fruntlichen gesellschaft des öbristn vnd aller Ritter vnd Brueder ditz ordenns zubegen⁵⁹⁾ vnd zuhaltenn von drey Jarn zu drey Jarn auf den andern⁸⁾ tag des Monat May, an dem ennd, das der obrist daruor den Bruedern zugelegner Vnd bequemlicher zeit, nach verre der ennd zuwissen tun wirdet, doch so behaltn wir vnns beuor, den gewalt dasselb vest zuhaltn, vnd dasselb herfur zurucken, vnd auf ain kurtzere Zeit zustellenn, souerr wir sehen, das des not wurde, doch das ain ganntz jar entzwischen sey vnd nach zeittigem Rat vnd nach vorgenner versamlung, vnd nit weniger.

Der xxiiij. [Bl. 19b] Item vnd damit das Cappitl die Zamenkunft die gemain versamlung vnd das vest des ordenns obgeschribnermassen vnderhalten, vnd durch dringend vrsachn, so sich begeben möchten, nit vnderlassen noch verhindert werd. So wöllen vnd Setzen wir, Souerr der obrist oder ainer aus den RittersBruedern durch kranckhait, Fanneknus, gefärligkait der krieg sorgueltigkeit⁶⁰⁾ der strassen, oder durch ainich annder gegrunnt vnd zueläßlich vrsachen zu demselben Cappitl versamlung vnd vest personlichen zuerscheinen verhindert wurd, das in demselben Fal, der, dem solich verhinndrungen zuestunden, schuldig sey ain genugsame gewaltsam⁶¹⁾ für sich zuschicken, darynn ainer oder mer OrdennsRitter genennt werden. Nämlich der Anwald des öbristn vorzusein vnd die Ritter beyzustein vnd zuerscheinen für denselben ausbeleybenden Ritter jn demselben Cappitl Zamenkunft versamlung vnd Fest, vnd sein enntschuldigung vnd geschafft antzuzaign, vnd seinen stand aintzunemen, offer zuthun vnd vest zuhaltn zuhören was fur jn, oder wider in gesagt vnd beschehen wirdet. Item die straffungen vnd püessen aufzunemen, damit er jm von allen dingen raittung²³⁾ thue vnd in der gemain ain yeder an des ausbeleybenden stat, der in gesetzt vnd ims beuolhen hat, souil zuhandeln als vil der gewaltgeber selbs thun sölt vnd möcht, ob er zugegen wär, Vnd in allen dingen sollen es die vom orden gegen dem gewalttrager haltn als es gegen dem gewaltgeber so persöndlich erschinen sein solt, beschähe.

Der xxiiij. Item am erstn tag des Mayenns sollen sich all Rittersbrueder, so an die stat der versamlung ankomen, Fur den Obristn des Ordenns vor Vesperzeit in seiner behausung stellen, Aber er soll Sy frunndtlich vnd eerlich emphahen, wie sich geburdt.

58) harten. 59) zu begehen.

60) Sorgfältigkeit, d. i. bedenklicher Vorfall, Zustand: Schmeller-Frommann, bayer. Wörterb. II, 326.

61) Gewalt, Vollmacht: Schmeller-Frommann, b. WB. II, 910.

[Bl. 20 a] Das xxv. Item an demselben ersten tag des Mayenns sollen der Obrist vnd die rittersbrueder von der behausung desselben obristn oder seins Stathalters mitainander geen, in ainer gleichmässigen claidung von rücken oder mänteln von Rottemscharlach vnnnd vmb vnd vmb, vnnnd in den schlitzen oder ortern⁶²⁾ zimlichen gespangelt⁶³⁾ mit ainem praiten samen⁶⁴⁾ in der gestalt der Feureysen, Feurstain, Flammen vnd Vels¹⁾, vnnnd die mäntl gefuetert von menigerlay klainem (was?) vnnnd langg bis auf die erden, vnnnd sollen haben der obrist vnnnd dieselben Ritter Caputzen von rotem scharlach, mit ainem langem anhangendem theuech on schnit, wölhe mäntl vnd Caputzn der obrist vnd die Rittersbrueder sollen auf jrn selbs Costn vnd ausgab machen lassen, Vnd in solhem stat sollen sy in die berurt kirchen geen ordenlich zwen vnnnd zwen vor dem Obristn oder seinem stathalter vnd vor den bemelten rittern sollen geen die obberurtn ambleut Aber er der öbrist soll allain vnnnd am lesten geen, vnnnd so sy komen in die kirchen soll sich ain yeder in seinen Stannd stellen vnd die Ambtleut an jr verordnete örter, messen vnd den gotzdienst zuhörn vnnnd wann der selb gotzdiennst vorbracht ist, So sölln sy widerumb in der ordnung, wie obstet zu des obristn haws kern⁶⁵⁾, die Ambtleut vorgehend, die Ritter nachuolgend vnd der obrist zuletzt.

Das xxvj. Item auf den tag des gedachten Fests zumorgen sollenn der Obrist vnd die Rittersbrueder in obberurter klaidung Vnnnd ordnung auch die Ambtleut zu derselben kirchenn geen zuhörn das hochambt, das zu eern dem heiligenn zwolfbotn, Sanndt Andres hochzeitlich gehalten werden, vnd soll durch den Obristenn [Bl. 20 b] Vnnnd die Rittersbrueder vnnnder dem Offertorium durch jr yeden, so gegenwirtig ist, auch durch die gewalthaber der abwesenden ain stuck golds nach seiner andacht geopfert werden, vnnnd nach volbringung des gotzdiennsts Söllen Sy widerumb zu des obristn behawsung geen, derselb soll die Ritter zum morgenmal annemen; vnd jnen guet gschirr eerlichen vber tisch machen, oder solhe annemung vnnnd wolerpietung durch seinen Stathalter zu beschehen verordnen.

Das xxvij. Item auf denselbenn tag sollenn der Obrist vnnnd die Rittersbrueder aus des öbristenn haws ausgeen in der obangetzaigten ordnung beclait mit langgen Swartzen mänteln, vnnnd swartzn Caputzn mit langgem angehencktem theuech vnd also zu der kirchen ziehen vigily vnnnd der tottenn dienst zuhörn, Vnnnd morgenns söllen Sy in obberurter ordnung vnd wesenn zu der kirchen geen, Mess vnnnd Seelenämber zuhörn, Vnd vnder dem offertorium soll der obrist vnnnd ain yeder Rittersbrueder gegenwirtig vnd die gewalthaber an der ausbelibnen stat, ain waxene brinnende kertzen, getziert mit den wappen des fur den das opfer beschicht, opfern, vnd vnnnder dem offertorium derselben mess, soll der Historj schreyber oder des ordenns schreyber in ainer zedel die namen vnd zuenamen vnnnd dittl des öbristn vnd der anndern gestorbnen ordens-Ritter vnnnd für die selben vnnnd aller glaubign Seelen, soll der, so die mess

62) Ort = Spitze, Ecke, auch vorderes oder hinteres, oberes oder unteres, seitliches. Ende, Kante, Rand, Saum, Seite: Grimm, d. WB. VII, 1350.

63) beschlagen, besetzt: Schmeller-Fromm., b. WB. II, 678.

64) Saum.

65) kehren, zurückkehren.

Thuet in dem ennd des offeratoriums zu ainem vberfluss sprechn den psalmen deprofundis vnnnd ain Collectn von den toftn.

Das xxviiij. [Bl. 21a] Item am negsten tag darnach sollenn der Obrist vnnnd die RittersBrueder nach jrem willenn beclait in die kirchen geen, das hoch-ambt zuhörn das hochzeitlichenn⁶⁶⁾ vnnser lieben Frawen gehalten werden sol.

Das xxviiiij. Item auf dem morgigen tag desselben Fests mugen der Obrist vnnnd die ordennsbrueder, ob es Sy gut bedeucht, jr Cappitl oder versamblunng haltung anfahren, zuhandeln von den geschäftn des ordenns, an dem ennd das der obrist darzue verordnen wirdet Aber von wegenn der erwelungen vnd Straffung der Rittersbrueder, die söllenn beschehen in den Cappitteln der kirchen wann der gotzdiennst für¹⁰⁾ ist Souerr die Cappitl Stat taugentlich dartzue ist, Sunnst an ainem andern end, dem öbristen am basten⁶⁷⁾ gemaint. Vnd an dem selben ennd, da die walungen vnd straffungen beschehen, sollen der öbrist die Ritter vnnnd Ambtleut des ordenns jre männtl vnnnd Caputzn von Scharlach oberburt anhaben.

Das xxx. Item an derselbenn Cappitl stat soll durch den obristn oder seinen Stathalter oder durch den oberburtn Canntzler aus gewalt vnnnd ordnung des obristn, allen gegenwirtigen Rittersbruedern vnnnd den Anwälden der abwesennenden Auch den Ambtleuttn des ordenns geboten vnnnd aufgelegt werden, das Sy in gehaim hallten, das jn den Raten desselbenn Cappitls geret, getan, gehandelt vnd beschlossen wirdet, sunderlich der beschechnen straffungen halben vber die ritter des ordenns on ainicherlay offenbarunng yemands zuthun, ausgenomen die Anwäld der abwesennenden, so von den selben gesetzt sein, mugen allain das jhen, so die selben gewaltgeber betrifft, jnen antzaigen.

[Bl. 21b] xxxj. Vnnnd damit aber diser gegenwirtiger ordenn vnnnd Frunndtliche gesellschaft in guetem wesen gehandthabt werd, vnd die ritter vnnnd brüeder vnnnd die vnnnderworffnen ditz ordens sich befeissn tugentlich zuleben in guetten sitten, vnnnd guetz leumbdems⁶⁸⁾ zu ainem ebenbild allenn andern Rittern vnd Edeln, durch die das ambt des ordenns der Ritterschaft vnd Adls bas geziert vnnnd zuhertzen genomen werd, So sol in dem Cappitel durch den Canntzler des ordens, vnder anderm in der gemain erclärt werden, das jhen so zu züchtigung der laster, besserunng vnnnd aufnemung des lebens, vnnnd der tugentt der vom orden in der gemain erclärt werden, Vnd so das beschehen ist, sol durch den selben canntzler in namen gemeltz ordens dem letstn in dem stand derselben brueder vnnnd gesellen, nach der zeit der anemung vnnnd ordnung wie obsteet, aufgelegt vnd bey jm verordnet werden, das er aus dem berurtm Cappitl austret vnnnd dauornen wart, bis er wider hinein zugeen berueft wirt.

xxxij. Item so derselb Ritter also ausgetrettn ist aus dem Cappitl, so soll der obrist oder sein Anwäld oder der berurt Canntzler anstat desselben obristn vnnnd des ordenns von allen Rittern, vnnnd dem öbristen des ordenns von jr yedem Innsonnderhait von dem vndristn¹³⁾ sitz antzufahren, vnnnd also stätz fürfarend bis an den öbristen auf gelert aid erforscht werden, das sy sagen, ob

66) festlich: Ziemann, mhd. WB. S. 158.

67) besten.

68) Leumund: Schmeller-Fromm., b. WB. I, 1472.

Sy gehört, gesehen, erkennt oder wissen oder von glaubwürdigen personen gehört haben sagen, das der berurt jr brueder vnnnd gesell vnnnd wie obstet aus der versamlung abgetretner, getan, gered oder volbracht hab ain sach, die wider Eer, Leumbden⁶⁸⁾, Stat oder wolstand der Ritterschaft wäre, Sonnderlich ob er etwas gehandelt het wider [Bl. 22a] die Statuta Cappitl vnnnd satzungen ditz ordenns Vnnnd frunndtlichen gesellschaft, dauon derselb orden geschmacht oder etwas verleumbt werden möcht.

xxxiiij. Item ob durch sag der brueder vnnnd ordennsRitter oder ainenn genuegsam tail derselben befunden wurd, das der Brüeder vnnnd gesell, vber den die behörung beschicht, ainich Laster begangen, oder wider Eer, billigkeit vnd den Stand der Ritterschaft vnnnd Adl verhandelt oder dieselben belaidigt het, sonnderlich wider die cappitl vnnnd satzungen ditz ordenns, in anndern fällen, dann darumb man ain enntsetzt, so soll im durch den öbristn, oder seinen Anwald, oder den berurtn Canntzler das jhen, so vber in befunden ist, angetzaigt vnd darumb zu red gestellt werden, mit Bruederlicher warnung, das er sich besser vnnnd selbs ziech vnnnd dermassenn lebe, das alle mailer⁴⁴⁾ vnnnd verleumbt oder vblautend Reden von der person ains so edlen stannds aufhören süllen Vnnnd das die gesellen des ordenns hinfuro ain bessere sprach vnnnd schatzung von jm vernemen, Vnd von wegen der puessen, die sollen der öbrist vnd die Ordennsbrueder wie Sy die fürtzunemen ansehen wirdet nach eraischung⁶⁹⁾ des des (!) handdels bestimmen, vnnnd derselbenn benennung soll der berürt Ritter gehorsam sein wider den die berurten puessen gesprochen werden, vnd ist schuldig dieselben zuleiden vnd zuerfüllen.

xxxiiij. Item vnnnd darnach soll verfarenn werden mit der behörung ains anndern Ritters, des nagsten Sitz vnd also nachuolgend von den anwälden auffsteigend bis zu dem haupt vnnnd dem [Bl. 22b] Obristen des ordenns, vber wöllhenn dann vmb obangetzaigter vrsachenn willen, vnnnd zu handthabung lieb vnnnd brüederschaft, vnnnd damit es in diesem Fal gleichlich zuegee, Sonnderlich dieweil von den merern billicher guete ebenbild geen süllen, wöllenn wir, das der ausgang vnd die behörung mit jm beschehen süllen wie mit anndern, dergleichen mit der puess, straff vnd pen⁴⁾, nach erkanntnus der Ritter desselben ordenns ob sich solher fal begäbe.

xxxv. Item ob der Ritter so also aus der versamlung gesunndert wirdet, durch anntzaigen vnnnd Zeugknuss der anndern seiner Brueder vnd gesellen ains gueten leumbden⁶⁸⁾, Ersamen vnd tugentlichen lebenns, der sich beflisse hohen tatten der Ritterschaft vnnnd adls antzuhangen, geschätzt würd, Alsdann soll durch den Canntzler aus gewalt vnd erkantnus des öbristn vnnnd der Rittersbrueder demselben Ritter angetzaigt vnnnd fürgehalten werden in ainer gestalt mit erfrewens vnd in zuentzunden, zu stättem wolthun, das der bemelt öbrister seine Brüeder vnnnd gesellen bemeltz ordenns sich fast erfrewen vnnnd frolocken von seinem grossen vnnnd guetn lob, so Sy von jm gehort vnnnd von dem verdienen seiner person, Ermanend vnd warnennde jn, das er in dem gueten verharr vnd sich vnderstee bessers zuthun, dardurch sein verdienen vnd lob gemert. Vnd durch sein guet ebenbild anndern vrsach guete werch zuthun gegeben werd. Vnd dergleichen soll den andern Bruedern auch

69) Erheischung, Erfordernis.

gesagt werden, die durch die behörung jrer geselln guet vnd tugentreich geschätzt werden.

xxxvj. [Bl. 23 a] Item souerr in solhem Cappitl dem öbristen des ordens Kundt getan würd, das ainer der brueder vnd Ritter beganngen het ain laster, dauon er entsetzt werden sölt, jnhalt der Statuta diser ordnung, Souer dann derselb Ritter gegenwirtig wär, so soll der obrist seinen handdl, wie sich der begeben hat, stellen lassen, vnd so er gehört ist in seinen verantwortungen, ob er etwas dartzue sagen oder beweysung thun wolt zu seiner ausred vnd erledigung, so soll im darauf von dem öbristn vnd den Bruedern des ordens oder den merern tail aus jnen Recht darauf ergeen. Ob aber dieselb sach ausserhalb der Zeit des Cappitls zuerkantnus des obristn käme, so soll der obrist demselben ritter so verleumbt vnd ainichs fals gemerect ist, durch seinen verschlossnen oder offnen besigelten brief vnder des ordens jnnsigel bey dem khünig der wappen²²⁾ gulden Vels oder ainer anndern furnemen personen zuwissen thun, das er zu dem nagstn Cappitl komb, daselbs zuprocediern in der sach darumb er verelagt vnd sträflieh ist, wie Recht sein werd vnd zuthun was die vernunft vordert. vnd souerr die Zeit desselben künftigen Cappitls zu kurtz wär der verrehalben ⁷⁰⁾ des ennds der wonung desselben verleumbten Ritters, So soll dieselb verkundung beschehen zu dem nägst darnach kometenden Cappitl des Ordens mit antzaigung, er kom oder nit, so werd gegen jm gehandelt was sich geburt.

xxxvij. Item ob sich befunde, das der selb Ritter beganngen het ainichen sträfliehen handdl, der der entsetzung des ordens wirdig wär, so soll derselb Ritter durch den obristn vnd die ritter vnd ordensbrueder oder den merern tail der selben entsetzt, beraubt¹⁷⁾ vnd wie obstet ausgetribenwerden Vnd damit diser orden nit zu schanden vnd geschmächt werd, [Bl. 23 b] seiner schuld vnd personhalben, so sol jm vndersagt vnd verpotn werden, das er sich nachmalen nimer vnnderstee, das halsklainat oder kettn desselben ordens oder ichtz³⁷⁾ anders dergleichen zutragn, beuelhennd vnd gebietend jme bey den ayden, die er in eingang desselben ordens getan hat, das er dasselb halsclainat zuhanden des obristn oder schatzmaisters des ordens wider geb. Vnd ob derselb Ritter nit zugegen wär, so sollen im deshalben offen brief zugeschickt werden vnnder des ordens jnnsigl, jnnhaltennd die entsetzung, Spruch, verurteilung, verantwortung, vndersagung, gebot vnd verbot. Vnd alles anders obgeschribens.

xxxviij. Item wo der selb Ritter mit dem also gefaren wär, waigerte, dasselb halsklainat des ordens widerzugeben, oder wider zuschiekn, So soll der obrist, souerr er sein vnnderthan ist, mit dem rechten gegen jm handdlen, vnd in zu dem, so obgeschriben ist, betzwingen, Ob er aber des öbristn vndertan nit wär, So soll er in der handdlung nach rat vnd entschliessung der ordensbrueder, wie sich geburt, verfaru.

xxxviiiij. Item wir setzen, wann ain ordensRitter mit tod abgeht, so sollen seine erben oder handdler schuldig sein, desselben gestorbnen halsklainat jnnerhalb dreyer Monat nach seinem abgannng dem schatzmayster desselben ordens wider zueschicken, vnd gegen seinen quitantzbriefn desselben hals-

70) der Ferne halben.

elainatz sölle die berurten erben oder hanndler därumb quit vnd ledig sein vndd sunnst nit.

xi. [Bl. 24a]. Item vndd ob sich begäbe, Das ainer der Berurtn Ritter sein Halßelainat durch krieg vndd erlich sachen verlür oder das er in nachuolung ainer eerlichten tat gefangen, dardurch dasselb elainat verlorn wurd, so sol der obrist des ordens schuldig sein, in sölhem fal demselben Ritter ain anders auf sein selbs costn zugeben. Ob aber der Ritter sein halselainat sunst verlure, so soll derselb verpunnden sein, ain anders dem selben gleich auf sein aigen costen zuwegen zubringen Vnd soll dasselb jnnerhalb den nächst darnachuoelgenden vier Monat, oder aufs beldest ⁴³⁾ als es statlichen gesein mag, haben vndd tragen.

xlj. Item wann in dem orden ein stat ⁷¹⁾ durch ainichs Ritters abgannng oder sunnst vbrig sein wurd, so soll zu erfüllung der Zal vmb ainen anndern der obgeschribnen eigenschaftn durch die wal vndd merung der stymen des obristn vndd der ordensbrueder gesehen werden, in welcher wal auch allen anndern Ratschlegn vndd entschliessungen die händl ditz ordens betreffend, soll die stym des obristn stat haben vnd geschätzt werden für zwo vnd nit mer, ausgenommen in dem fal hernach erlärt.

xliij. Item so soll zu der oberurten wal verfahren werden, jnmassen hernachuoelgt. Nämlich soll nach dem abgang ainichs Ritters der berürt ambtman gülden Vels khunig der wappen ²²⁾ schuldig sein, sölhs dem obristn von stundan zuwissen zuthun; derselb das durch seine brief furter allen ordens-Rittern verkunden wirdet, Sy ersuechennd vndd gebiettennd, das Sy zu dem nächstn Cappitl Hernachkuntig, ob die zeit fuegelich, wo die aber zu kurz wär, allsdann auf das annder Cappitl [Bl. 24b] nächst darnach komendn persöndlichen erscheinen, entschlossen vndd bereit seyen zu nennen vnd zu der wal zugreiffn ains Newen Rittersbrueders vndd gesellen des ordens an die stat ⁷¹⁾ des abganngnen, Vndd ob Sy geschäft vndd redlich verhindrungen hetten, dardurch Sy dann persöndlichen nit erscheinen möchten, das ain yeder derselben zu dem selbenn Cappitl durch seinen anwald oder ainen anndern vertrauten, dem obristn schicke in schrift durch ain verschlossne zedl, mit seinem Innsigl beuestnet den namen des Ritters, den er will zu dem berurtn orden nennen.

xliij. Item Souerr die Stat vbrig ⁷²⁾ wär durch ain enntsetzung, so die selb enntsetzung im Cappitl beschäch durch den obristn vndd die Rittersbrueder wie obstet. So sage der Obrist oder lasse sagen den Rittern vndd Brüedern desselben ordens, so gegen ⁷³⁾ sein, Auch den Anwälden der auswesennden ⁷⁴⁾, das Sy auf dieselb getan enntsetzung bedacht seyen zunemen, vnd zu der wal zugreiffen an die stat ⁷¹⁾ des enntsetzten.

xliiiij. Item dieselb wal soll beschehenn zu der zeit vnd an der stat ains ordinarj Cappitls vndd sunst nit, vnd Ee man dartzue greift, soll durch den Historimaister oder schreyber des ordens das jhen gelesen, das auf das ansagen des künigs der wappen ²²⁾ Gülden Vells in schrift gestellt worden ist, von den grossen tatten des gestorbnen Ritters, demselben zu lob vndd beuelchnuss.

xlv. [Bl. 25a] Item vor der erwelung soll durch den Obristn, vndd die

71) Stelle.

72) die Stelle offen.

73) zugegen, gegenwärtig.

74) Abwesenden.

gegenwärtigen ritter vñnd durch die anwald der abwesennden ain zedl gegeben werden, darynn Sy nennen souil Ritter Als jnen gemaint ist. Vñnd soll durch den Canntzler von yedem gegenwärtigen Ritter erfragt werden, ob Sy icht⁷⁵⁾ wissen, dardurch die ernenneten zu der wal nicht sollen zuegelassen werden.

xlviij. Item vñnd so solh gemeinsachen ausgericht sein, so der Obrist vñnd die Ritter bemeltz ordens jn jren Ständen in bemeltem Capitl sein, so soll durch den Canntzler ain red beschehen wie hernachuoigt. Meine herrn, jr seit hie versamelt, zuerwölen ainen Newen brueder vñnd gesellen, Aber damit heiligelich⁷⁵⁾ vñnd gerechtigelich verfahren werd, So habt jr phlicht zutun wie hernachuoigt. Jr werdt Swören in die hennd des Obristn oder seins Stathalters bey der trew vñnd Ayden ewrer leyben, vñnd bey der verbinndung vñnd verhaftung, damit jr dem orden verwant seit, das jr wert furfarn, ain yeder fur sich selbs, recht vñnd gerecht zu der wal, darumb soll ain yeder nennen nach seinem bedunnekn ainen treffennlichen Ritter der obberurtn beschaidenhaitn guet vñnd nutz fur den obristn vñnd seine nachkomen öbristn ditz ordens vñnd der selben lannd vñnd leut, vñnd zuhandthabung Eer vñnd wolfart ditz ordens, vñnd wert nit von Sipschaft, lieb, hass, nutz, gunst oder ainicher anderer begier willenn vñnderlassen rechtlichen zuwelen nach Eurem vermugen den jhenen, der Euch fur den wirdigern angesehen wirdet, zuzefuegen vñnd zuezeschreyben zu disem orden vñnd Ersamen frunndtlichen gesellschaft.

xlviij. [Bl. 25b] Item vñnd darnach von stundan soll der Ritter des ersten Sitz aufsteen vñnd gegen dem obristn ersamlichen geen, jn wolhs handd er solhe phlicht thun sol, wie obberurt ist. Vñnd so er widerumb zu seinem sitz komen ist, soll gleicherweys gestrackts der nächst vñnd nachuoigennd die andern mit ordnung auch thun.

xxxxviij. Item darnach soll der obrist oder sein stathalter von dem Ritter des erstenn sitz erforschn, Auf den aid So jr getan habt, wölher Ritter ist der, der euch mer wirdig angesehen wirdet, zuegefuegt vñnd angenommen zuwerden zu disem orden, Alsdann soll derselb Ritter auffsten, vñnd auf den gulden oder Silbrin tisch, so dartzue verordnet ist, soll er bey dem öbristn, oder seinem Stathalter ersamlich legen ain Zedel, darynn geschriben sein wirdet der nam des Ritters, den er Nennen will, vñnd also sollenn auch thun all annder nachuoigennd. Desgeleichen soll auch der Obrist seine vñnd der andern Zedl, die er von den abwesennden Rittern emphacht dahin legen, alle beschlossn vñnd besigelt.

xlviij. Item vñnd so das beschehen ist, soll der Canntzler all obberurt Zedl emphahan vñnd die mit hoher stim lesen, vñnd die namen so darinn begriffn sein sollen in schrift gestellt, vñnd nachmaln abgerait⁷⁶⁾ werden, damit man wissen mug, wölher am maistn [Bl. 26a] stymmen hab. So das getan ist, soll der Kanntzler offennbarn wieuil an yeder derselben, so in der wal sein stymmen hab, Nachmalen sol der öbrist die vile der stymmen nemen Vñnd den, so der am maisten hat, nennen, vñnd sprechen, Ain solher hat die Maistn stymmen, Deshalben ist er erwölt zu vñnserm Brueder vñnd gesellen des ordens, vñnd ob die beswörung furfiel, das zwen in der wal gleich stimen hetten, jn

75) unverletzlich, in der Weise, dafs die Artikel bei der Wahl nicht verletzt werden.

76) abgerechnet, abgezählt.

sölhem fal, vnnnd sunnst in anddern des ordenns händdlen nit, Mag der obrist zu Furdrung der wal vber seine zwo stimen noch die drit stym geben ainem aus denselben zwayen in der wal, wie es in am bestn ansicht. Ob aber der Obrist das nit thun wölt, so soll die wal vernewt werden, vnnnd soll ain yeder new zedl geben, vnnnd die allt wal nicht gelten, Doch sollenn die zedel der ausbeleybenn bey creften sein, dann jr newe zedl möchten nit zeitlichen ge-
nueg zuwegenn gebracht werden.

Das l. Item so die wal beschehenn ist, soll die durch den Ordenschreyber in ain register so dartzue verordnet ist, eingeschriben werden, mitsambt dem tag, darauf die wal beschehen ist, vnnnd nachmalen souerr der erwelt Ritter nit zugegen wär, so soll der obrist durch den künig der wappen²²⁾ Guldin Väls oder ainen anddern treffennlichen, demselben Ritter dieselb wal, so auf in beschehenn ist, zuwissen thun vnd in ersuechen, das er die danneknämlich annemen vnd sich seiner frünntlichen berueffung zu dem gedachten orden Vnnderfahen wöll, vnd sölln jm neben sölhem brief die Ordnungen ditz Ordenns zwifach in schrift zuegeschickt werdenn, damit er sich darüber enntschliesse. Nichtdestmynnder soll im dabey angetzaigt werden, Souerr jm solhe wal annemlich vnnnd geuellig sein well [Bl. 26b] dem berurten orden zuegestellt zuwerden, das er dann zu dem öbristen ainen tag, so im bestimbt werde, kome, phlicht vnnnd Ayd zutun, das halls klainat des ordenns zuemphahen, vnd alles annders so dartzu gehört zuthun, Vnd das er sein mainung daruber dem pringer des briefs erclärn, auch des dem obristn verkunnden, vnd im deshalben seinen brief bey dem selben bringer zueschicken well.

Das lj. Item vnnnd ob derselb erwelt Ritter ain grosser herr wär, deshalben er grosse geschäft vnnnd sachen zuhanddlen hiet, oder wonte oder wäre walfart an weitten ennden, deshalben ain zweiucl wäre an seinem persöndlichen erscheinen bey dem öbristn, So mag der obrist, souerr es in geburlich deucht, dem trager seiner brief ain halsclainat des ordens geben, Aber demselben erwoltten Ritter erst nach dem er die wal vnnnd zuefuegung zu dem gemellten orden annymt, Vnnnd sunnst nit vberantwortenn lassen, vnnnd mit der beschaidennhait, das er demselben trag, von derselben seiner annemung vnnnd empfangung des hallsklainatz seine brief gebe, Wölhe er dem obristn zûzebringen schuldig ist vnnnd darynn soll er zuesagen, zu dem nagsten Cappitl vnnnd gemainen versamblung zuekomen, ob es jm fuegiglich sein mag, wo nit, zu ainem anddern nachuolgenden oder zu dem obristn zuschwörn die artigkl des ordenns, So erst er das stattlich thun mag, vnnnd in der gemain alles das zuthun, dartzue er verbunnden ist.

lij. Item der berurt erwelt Ritter, der sein wal angenommen hat, so er bey dem obristn von wegen die obberurtn phlichtn zuthun [Bl. 27a] vnnnd das Halsclainat des ordenns zuemphahen, soll er sich dem gedachten obristn ertzaigen, vnnnd zu im nach seiner mass der red sprechen, jch hab gesehenn durch eur brief wie von Eurn genaden vnnnd der erwirdigenn Brueder vnnnd geselln des ersamen ordens des Gulden vels bin erwelt worden zu dem selben orden vnnnd frunntlichen gesellschaft, des ich mich ganntz gemait⁷⁷⁾ sein bedunck vnnnd hab den Eererpiettendklich vnnnd danneckerlich angenommen vnnnd empfangen

77) d. i. froh, erfreut, stolz: Schmeller-Fromm., b. WB. I, 1686.

vnd danck euch des von bestem hertzen, vnd bin bereit gehorsam zusein, vnd bei dem gedachtn ordn zuthun alles das, so ich zutun schuldig bin. Darauf soll durch den öbristn, mit der maistn antzal der OrdennsRitter belaittet, geantwort werden, Lieber herr, wir vnd vnnsere brueder vnd gesellen des ordenns souil guetz von euch haben hören sagen, verhoffend das ir in solhem verharrn vnd aufnehmen werdet zu erhöhung vnd eer des ordenns der Ritterschaft vnd zu eurem lob unnd guettem leumbden⁶⁸⁾ haben euch erwölt zu sein ewiglich ob es got gefellt ain Brueder vnd gesell des gedachten ordens vnd frunndtlichen gesellschaft, Dauon habt jr zu schwörn was hernachuoelgt Nämlichen das jr nach Eurem getrewen vermugen wert helffenn, beschutzen, aufennthalten vnd beschirmen den gewalt, herschungen, Adl vnd recht des Öbristen des Ordenns so lanng jr lebt, vnd seit ainer von demselben orden.

liij. Item nach ganntzem eurem vermugen wert ir euch befleissen vnd arbeits, zuhandthaben den selben orden, im stat vnd Ere, vnd vnndersteen den zumern⁷⁸⁾ vnd nit lassen abgen oder schmelern, als ferr jr das mugt fursehen.

[Bl. 27b] Liiij. Item ob sich begäbe, daruor got sey, das in euch ain manngl erfunden würd, vonn des wegenn jr nach den Satzungen ditz ordens desselben beraubt vnd enntsetzt, auch ausgericht vnd ersuecht waret, das halsclainat widerzugeben, das jr dasselb in sölhem fal wolt ganntz vnd vntzerbrochn zu dem obristn oder dem Schatzmaister des ordenns ynerhalb dreyer Monat nach sölher hindanrichtung wider schicken, Vnd das jr nach derselben hindanrichtung das berurt halsclainat, noch kain annders im geleichend nymmermer tragen, noch vmb solher vrsachen willen kain veintschaft, hass oder bösen willen gegen dem berurtn öbristn, noch die Rittersbrüeder oder ambleut desselben ordenns noch jr kainem tragen noch behaltn welt.

lv. Item das jr all annder puessen, straffen vnd zuchtigunngen, so Euch vmb anderer minndrer fäll wegen durch den berürt ordenn aufgelegt werden, gedultiglich tragen vnd erfüllen wellet vnd darumb nit haben oder behallten veintschaft, hass oder bösn willen gegen dem öbristn, den Bruedern, Rittern vnd Ambleutn desselben ordenns, noch yemands derselben.

lvj. Item das jr wöllt kumen vnd erscheinen in den Cappitteln, vnd versamlungen des ordens oder schicken nach jnnhalt der Stattuten vnd ordnungen desselben, desgleichen dem obristn oder seinen nachkomen oder Stathaltern gehorsam sein jn allen zimblichen sachen, die da berüern vnd betreffen die verbindung vnd das zuhandeln desselben ordens.

lvij. [Bl. 28a] Item das jr nach Eurem getrewen vermugen werdt vnderhalltenn vnd erfüllen all Stattuta, ordnungen, puncten vnd artigkl des ordens, die jr geschriben gesehen vnd lesen gehört habt, Dieselben verhaist vnd swert jr auch in der gemain alls ob ir sünnderlichen vnd vber ainen yedn artigkl ainenn sündnern Ayd gesworn hiet.

lviiij. Item derselb Ritter soll dise stückh verhaissen vnd swörn in die hennd des obristn auf sein trew vnd aid vnd auf sein Eer, beruerend das heilig kreutz vnd ewangeli.

lviiiij. Item so das beschehenn ist, soll sich der bemelt Erwelt Ritter

78) d. i. zu mehren.

fur den obristn mit ererpiettung stellen, wölher öbrister sol nemen das halsclainat des ordens vnnnd soll es dem ritter vmb den hals anthun, vnd sprechen, oder sprechen lassen, dergleichen wort, Herr, der orden nimbt euch an zu seiner frundtlichn gesellschaft. Vnd des zu ainem zaichen vberantwort jeh euch ditz halsclainat, got geb, das ir das lanng tragen mugt zu seinem diennst vnnnd erhöhung seiner heiligen kirchen vnd zu ainer aufnemung⁷⁹⁾ vnd eer des ordenns vnd Eurs verdienen vnnnd guetn léumbdens⁸⁰⁾. In dem namen des vaters, des Suns vnd des heiligen geists. Darauf soll der gemelt Ritter antwurtn, Amen, Got geb mir hierynnen genad Vnd dann nachmalen soll der Ritter des erstn Sitz, den Ritter so also durch den obristn aufgenommen ist, zu seinem Sitz füern Vnd der Obrist soll jn küssen zu ainem zaichen der ewigen lieb. Nach- [Bl. 28b] malen sollen jn auch nach der ordnung all annder Ritter alda zugegen auch küssen.

Das lx. Item ob sich aber derselb erwöllt Ritter ausredete, die wal anzunemen, So soll der obrist dasselb alsdann den ordennsgesellen verkündnen, Sy manenn, ersuechen vnnnd gebieten, das Sy berait seyen, zu der wal ains andern Ritters zugreifen, jn zeit vnnnd mass als sich geburt.

lxj. Item die pflicht vnnnd Ayd, wie die oben geschriben vnnnd begriffen sein sollen, auch thun die ritter, so oben durch vnns ernennt vnd berueft sein zu bruedern vnnnd geselln ditz ordens vnd jr yeder.

lxij. Item ain yeder Ritter des berurten ordenns soll in seiner annemung dem schatzmayster des ordenns viertzig kronen in gold der zwoundsibenntzig an ain marck geen, oder derselben wert betzalen, dieselben an klaidungen, Clainetn vnnnd Zierunngen zu dem Gotzdiennst in der Cappitlstat des ordenns antzulegen⁸⁰⁾, Aber ob yemanns fur solhs wolte Clainat, klaider oder ornata dargeben in dem wert bis jn die berurt Suma, der mag das thun, vnnnd in der gestalt wirdet Er von derselben Summa geledigt.

lxiii. [Bl. 29a] Item wann ainicher Ritter des ordenns abgeet, soll ain yeder Brueder desselbenn ordenns, so bald er solhs abgangs ynnen wirdet, schuldig sein dem Schatzmaysters (!) gemelts ordenns geltt zugeben oder zuschicken, damit Fünfftzehenn messen hallten zulassen, vnd Fünfftzehenn Schilling vmb gotz willen vnnnd Eer vnnnd für die Seel ains yedn gestorbnen ritters in almusen auszugeben, Derselb Schatzmayster soll schuldig sein, sölhs wie obset Vnnnd an dem end der obberurten stiftung antzulegen.

lxiiii. Item der obrist bemeltz ordenns sol alle Jar dem kunig der wappn desselben ordenns zu pennsion²¹⁾ betzalen Hundert Cronen, der zwoundsibenntzig an ain marck geen vnnnd ain yeder Ritter sol im geben zwo Cronenn, albeg⁴⁶⁾ zubetzaln in der ordinarj versamlung.

lxv. Item ob sich begäb, das nach abgannng des öbristn des ordenns sein nachkomen in dem orden mynnder der jarn vnd vnuermüglich wär die händl des Ordenns zu fuern, So wollenn vnnnd setzen wir, das die brueder or-

79) Aufnahme = Zunahme, Wachstum.

80) Der Mefornat des Ordens vom goldenen Vliefs hat sich erhalten und wird in der k. k. Schatzkammer in Wien aufbewahrt; s. »Die burgundischen Mefsgewänder der k. k. Schatzkammer . . . 12 Photographien mit Text, herausgegeben vom k. k. österr. Museum für Kunst und Industrie«. Wien, 1864; ferner »Mitteilungen der k. k. Central-Commission«, III. Jahrg., Maiheft, und n. F., VII. Jahrg., S. 118 ff.

dennsgesellen, in söhlem fal ain versamlung vnnnd Cappitl mit ainannderhalten, vnd nach jrem guetbeduncken vnnnd die merer vnnnd besser antzal der stymmen erwölen ainen aus jnen vor zusein vnd zuzuern die heindel des ordenns, anstat des vnuogtbarn⁸¹⁾ nachkommens in desselben vnuogtbaren⁸¹⁾ Costn bis er zu seinem gebürendn allter kumbt vnnnd Ritter würt. Vnd ob nach abgannng ains öbristn ain vnuerheyrate Erbtöchter verhanden wär, So wollenn vnnnd ordnen wir das gleicherweys ainer aus den Brüedern des ordenns erwölt werd, die sachen des ordenns zu- [Bl. 29b] fürenn bis dieselb erbtochter verheyrat wirdet ainem Ritter, der in dem alter ist anntzunemen vnd zuzuern die purd⁸²⁾ vnd händl ains öbristn des ordenns, Vnnnd daruber sol er schwörn, Wir wollen vnnnd setzen auch, das demselbenn erwölltn, so lanng die berurt Zeit wert, in den händeln des ordenns jnmassen⁸³⁾ dem öbristn gehorsam beschech.

Lxv.j. Item vnnnd dieweil nun diser gegenwirtiger orden, wie obstet ain Brüederschaft vnnnd freunndtliche gesellschaft ist, darein jre brüeder vnnnd ritter willkürlich vnnnd von jn selbs komenn vnnnd verhaissenn vnnnd schwören die zuhalten, vnd frey vntzerbrochennlich zuuolstrecken vnnnd darwider nit zuthun, So wöllenn, ordnenn, setzen vnnnd erkennen wir, das diser orden sol habenn sein höchst hofgericht vnd erkanntnus in sachen, so disen ordenn vnnnd desselben brüeder vnnnd gesellen betreffen vnnnd berueren, Vnd das auch all verrechungen, puessen, zuchtigung, straffen, enntsetzungen, Spruch, Vrtail, gericht, verheftunngen vnd sachen durch den berurtn Ordn in Fällen, so jn vnd seine Rittersbrüeder betreffen, gehandelt vnd geüebt seyen zuuoltziehen, vnd vest alls von dem öbristn gericht, vnuerhindert ainicher Appellacion, beswörung, Supplicacion oder annders wölhermassen das zu ainichem andern herrn, Fürstn, richter, hof, gesellschaft oder yemannds andern gezogen oder gedingt werden möcht oder sollt, noch das der öbrist vnd die Brüeder desselben ordens darumben schuldig seyen, daselbs zuantwurten, Angesehen der wilkürlichen vnd freyen vnderwerffung, wie sich gebürt gesworn, wie obgemelt ist.

[Bl. 30a] Lxvi.j. Wöllich all puncten, vnnnderschid, artigkl, alles obgemeltz vnnnd derselbenn yedes, So wir geordnet vnnnd gesetzt haben, Vnnnd so wir ordnenn vnnnd setzen wie oblaut, das verhaissen wir für vnns vnd vnnsere Erben vnd nachkomen, Hertzogen zu Burgunnd erstenn vnnnd obristn ditz gegenwirtigen ordens vnd frundtlichen gesellschaft des gulden Våls, nach vnnsrem vermügen, ganntzlichen vntzerbrochennlich vnnnd ewigelich zuhalten, zuuolstrecken vnnnd zuerfullen, Vnd souerr in den obgeschribnen oder in derselben ainem ainicher mißuerstandd, zweiuel oder beswörd furfiele So setzen wir entlich, das wir die erclärung vnnnd auslegung derselben, vnns vnd vnnsere nachkomen Hertzogn zu Burgunndi obristn ditz ordenns vorbehalten, vnnnd ausgenomen, das wir auch denselben zuesetzn, Sy bessern, verändern vnd erclärn mügen mit vorgehalltnem rat vnnnd guet bedunckhn vnnsere Brüeder vnnnd gesellen bemeltz ordenns. Ausgenomen im erstn artigkl, der von der antzal vnd aigenschaft der Rittersbrüeder meldung thuet. Im andern darynn verhuet wurdet, das die brüeder vnnnd ordennsRitter nach annemung gedachtz

81) minderjährigen: Schmeller-Fr., b. WB. I, 836.

82) die Aufgabe, der Auftrag, das Amt: Benecke-Müller, mhd. WB. I, 154.

83) = so wie: Grimm, d. WB. IV, 2, 2122.

ordens kains andern ordenns sein sullen, dann mit vunderschid in dem selben artiel erclärt.

Im viertn artiel von der Freunndtschafft, die der öbrist vnd die Ritter mit vndd gegenainander haben, vnd ainer des andern Eer verwaren sol.

Im Funnftn von der diennstberkait so die OrdennsRitter dem öbristn thun sullen.

[Bl. 30b] Im achtennden wie der obrist verfahren sol zu befridung der clagn, ob der ainich zwischen den ordennsRittern jrer personen halben enntstuennden.

Im Neunnden vnd zehennden, von dem beystand, so der öbrist vnd die OrdennsRitter jrn bruedern vnd gesellen desselben ordenns thun sullen.

Im aindlistn ⁸⁴⁾ in wölhem fal die Ordennsritter, so des öbristn vndertanen nit sein on nachtail jrer eern wider jne dienen mugen.

Im zwölften was höfflichait die OrdennsRitter jrn Bruedern vnd gesellen, wo sy in ainer vehd oder krieg gefangen wurden, darynn Sy wärn, beweysen sullen.

Item jm viertzehenden, Funftzehenden vnd Sechtzehenden Articlen, betreffend die Väll, darumb die straf des ordenns entsetzung beschehen sol, vndd annder Fäll, darumb die Ritter sich des ordenns enntschlagen mugen.

Im Sibentzehenden jnnhaltend die mass vnd ordnung, so gehalten werden soll im geen, sitzn, Schreyben, redn, vnd andern thun vnd sachen, betreffend den vor oder nachgang in dem berurten orden.

Im Ainsunndviertzigistn darynn meldung beschieht, wie die wal beschehen soll, wann ain stat ⁷¹⁾ ains OrdennsRitters vbrig ist, darynn der öbrist zwo stymmen haben wirt.

[Bl. 31a] Im zwenundfunnftzigisten von der manier der annemung ains erwölten Ritters Vndd in demselben artiel auch in dem Dreiundfunnftzigistn, vierundfunnftzigistn, Funnfvndfünftzigistn, Sechsundfunnftzigisten, Sibenundfünftzigisten vndd Achtundfunnftzigistn von den aydn So die ritter des ordens thun sullen.

Wölh oberurrt ausgenomen vndd angetzaigt artigkl vndd jr yeden wellen wir, das sy in jrer gestallt vndd ynnhalt vest vndd ganntz beleiben, on ainich verändrung durch vns noch vnsere nachkomen zubeschehen.

Wir wollen auch das ainem Vidimus ditz briefs vnder vnsern des ordenns oder ainem andern glaubwirdign Innsigl oder vnder dem hanndtzaichen des schreybers des ordens gefertigt volkomner gelaub, geleich dem haubtbrief gegeben werd.

Vndd damit es ain veste vndd beständige sach in die ewigkait sey, so haben wir vnser jnsigel an disen brief thun lassen, Geben in vnser Stat Are ⁸⁵⁾ am Sibenundzwainzigistn tag des Monets Nouembris in dem jar des herrn Tausentt vierhundert vndd im Ainsunnddreissigistn.

[Bl. 32a]⁸⁶⁾ Hernachuolgt die Ordinierung vndd Vnderweysung die der Allermächtigest Durchleuchtigest Fürst zu Burgunndi, Lotterigkh ⁸⁾, Brabant vnd Lymburg, Graff zu Flannern, Arthois, Burgunndi, phaltzgraf zu

84) = ainlifsten, elften: Schmeller-Fr., b. WB. I, 89.

85) wol »Arras«.

86) Bl. 31b. ist unbeschrieben.

Henigew, holann, Seelann vnn Namur, Marggraf des Romischen Reichs vnn herr zu Frieslann etc. Stifter vnn Obrister des Ordenns des Guldin Fels¹⁾, hat für sich vnd seine nachkomende Fürstn zu Burgunndi Obristn ditz ordens, Vier ambtleut zu diennste genantz ordens Alls Canntzler, Schatzmayster, Schreyber vnn kunig der wappen²⁾ gesetzt vnd gemacht.

Das erst Capitul von dem Canntzler. Am erstn soll in dem orden (dieweil das ain grofs amt ist) ain Canntzler sein, vnn fordert ain treffenliche person, will er vnd ordiniert der obgenannt Furst vnn herr, das kainer zu disem Amt, er sey dann in geistliche prelatur alls ain Ertzbischof, Bischof oder in andern geistlichn wirdigkaitn gesetzt, oder ain weltlich person, gar merklicher treffenlicher beschaidnheit Oder ain gelerter, der gradirt sey in der heiligen geschrift, oder in dem geistlichen oder kayserlichn rechtu sol angenommen vnd gesetzt werden.

Das annder. Item das der genannt kanntzler hab in seiner huet des Ordens Sigl in ainer verschlossnen puxen, vnd der Cantzler mag nicht damit Sigeln, indert⁸⁷⁾ ain Brieff die anlangen die Eer ynnndert⁸⁷⁾ aines Ritters, Allain durch die Ordinierung [Bl. 32b] des obristn vnn auf das minst Sechs gesellen des ordenns die gegenwirtig werden verzelt in der vertzaichung, sunnder⁸⁸⁾ in abwesen desselbenn Sigls des ordenns der obrist herr mag wol Siglen solhe brief mit seinem Secret Sigl.

Das drit. Item der genannt kanntzler soll an statt des obristn oder seins Statthalters die purd⁸²⁾ haben, zuerforschn vnd zufragen in dem Capitul die Ritter die gegenwirtig sind von ains yeden stand vnd regierung, die dann ainem nach dem andern sollen ausgeen aus dem Cappitul vnn sol verhorn die missetat oder absetzung der Ritter soll er aussprechen, vnn darüber etliche beschliessung nemen von dem öbristn, wölhe beschliessung sy sey zu lob oder zu straffung, peen⁴⁾ oder peinung, so soll er sy verlegen vnd vortzeln dem Ritter, den es anget.

Das iiiij. Item das der kanntzler zu der zeit der erwöllung der Ritter des ordenns sol nemen von dem obristn vnn von den Rittern des ordenns Zedel der erwollung vnn in gegenwirtigkait der Ambtleut Raitte⁸⁹⁾ die Zal der stymmen, die ain yeder hab durch die erwöllung.

Das v. Item das der kanntzler oder ain annder der dartzue gesetzt ist von dem öbristn, mit andern rittern, die dartzue gesetzt [Bl. 33a] sein von dem öbristn, soll sein zu der zeit des Cappitels in der verhörung der Raittung²³⁾ des Schatzmaisters des ordenns.

Das vj. Item der kanntzler soll anstatt des Obristn die burd⁸²⁾ haben, in dem Cappitul alle geschäft, die da sinnd zu eer vnd nutz des Ordenns fürtzulegen, vnn alls oft es wurt geordnet durch den obristen oder seinem stathalter.

Das vij. Item in dem Ordenn soll ain annderer Amtman, gehaissen Schatzmayster, sein, der in seiner huet alle brieff, carten⁹⁰⁾, vortail, mandaf vnn geschrift, so die stiftung des ordens anlangen, haben sol, Auch soll er alle klainat, heyltumb, Ornat, klayder vnn kirchgereth, Puecher vnd liberarien,

87) irgend: Grimm, d. WB. IV, 2, 2042.

88) aber: Schmeller-Fr., b. WB. II, 307.

89) rechne. 90) Urkunden, vom französ. charte.

dem orden zuegehörig in huet haben, Er sol auch die Mäntl von scharlach, dem öbristn vnnnd den Rittern des ordenns zuegehörig, dem standd der samlung des Cappitls verwarn, wölhe mäntl er in denselben samlungen ainem yeden Ritter seinen, des sy sich da gebrauchen, sol ausgeben, Vnnnd darnach wider emphahen, vnd Sy bis zu kunnftigem Cappitl behaltn vnd bewarn, On allain die klaiden der genannten Ambtleut sollen sy selbst behalltn, vnnnd nach jrem willen gebrauchn Vnnnd ob new Ambtleut wurden, die sullen jn von jrem guet, so sy von dem obristn des ordenns emphahen, selbst klaiden machen vnd verordnen lassen.

[Bl. 33b] Das viij. Item der Schatzmaister soll nach abganng oder enntsetzung aines Ritters die wappenn desselben, die da in dem Kor der kirchen der Stiftung des ordens sein, fuder thuen, vnnnd wie sich nach dem orden zuthun geburt tragen lassen, vnd so ain anderer ritter an sein stat erwölt vnnnd aufgenommen wirdt, so soll der selb schatzmaister seine wappen an ain fuegsame stat in dem kor bemelter kirchn setzen lassen.

Das viij. Der Schatzmaister soll auch die begabung, so dem orden geschicht, aufzunemen verphlicht sein, Auch die stiftung vnd merung der gueter, zue nemung, soll er getreulich aufnehmen, vnd damit die stiftung den geistlichn personen, auch den armen Rittern vnnnd Ambtleutten des ordens als das gestift ist, dergleichen auch ander notturftigkait damit betzalen, die den orden anlengen, nach dem gebot des öbristn oder seines statthalters, vnd von allen guettern in dem Cappitl vor dem öbristn oder seinem stathalter oder vor andern, die der öbrist dartzue setzt, Rayttung²³⁾ thuen.

Das x. Item der Schatzmaister soll puecher lassen machen, jn die alle gaben, allmosen, die dem orden, es sey von wann das ist geschehen, geschribenn werden, Sonnderlich von der clainat mach er ain beschreybung, die er zaig in allen Cappiteln, als lang sy in werden weren mugen, Sonnder von dem gelt vnd zinsn [Bl. 34a] Vnnnd guettern, thue er gutte raittung²³⁾ als obstet, vnd in allenn Cappiteln soll er nennen die namen vnd zuenamen der woltätter des ordenns, vnd sol vortzelen die gaben, die sy gegeben haben, auf das man jr jndächtig sey, vnd bet für sy geschehen, das es sey ain exempl vnd ain raitzung andern wolzuthun dem orden.

Das xj. Item von den cartten⁹⁰⁾, vortailn, Stiftungen, merungen, briefn, geschriftn des ordenns Soll der Schatzmayster lassen machn puecher vnnnd abgeschrift mit bewärtn Sigln, Vnnnd mit zaichen offenwarer schreyber, das ain abgeschrift beleib in der genanntn kirchn, die annder soll gelegt werden zu dem Schatzmayster der brief Burgunndi, vnd den soll man gantz glauben, als den vrspruncklichen briefen, auf das, ob die verlorn wurden, zuflucht möcht gehabt werden zu disen.

Das xij. In disem orden soll ain ambtman sein, genannt ain schreyber, der soll habenn ain pfruennt von den pfrundtn der kirchn, in der beschehen ist die stiftung des ordenns Oder ain andere treffennliche person, die gelert sey oder weltlich, wölher schreyber sol machen zway puecher auf Pergamenen, vnnnd in ainem yeden puech soll geschriben werden, die stiftung des ordenns vnd die ordinierung vnd satzung des ordens, vnnnd in dem anfang derselben puecher sol gemalt werden die Figur des Stiffers vnnnd der Vierundzwaintzig vorgeanntn erstn ritter. Wölher puecher ains sol angebunden [Bl. 34b] werden

mit ainer eysnen kettn in dem Khor der genantn kirchn vor dem stuel des obristen, Sunnder⁸⁸⁾ das annder buech sol angebunnden werden mit ainer eysnen kettn jn dem Cappitl fur den Stuel des öbristn.

Das xiiij. Item der genant schreyber soll schreyben in ainem andern buech, das dartzue geordnet ist, all eerlich vnd loblich tat des Öbristn, vnnnd aller ritter des ordenns, die geschehen sein bey der stiftung des ordenns, von wölichen er wirt vnderweist durch den künig der wappen²²⁾. Vnnnd in dem nagstn Cappitl sol er ertzaigen die geschrift, die er darüber gemacht hat, nach der offennbarung des genantn künign der wappen, Auf das das gelesen werden vnnnd gebessert werd, ob sein not sey, vnnnd nach soll eingeschriben werden in das puech vnd soll jn dem negstn zuekunftign cappitl gelesen werden.

Das xiiiij. In dem andern buech soll der Schreyber des ordens die gemereck beschliessung vnnnd tat der Cappitl, die missetat der Ritter des ordenns schreyben, von welichn Sy sein gestrafft in dem Cappitl, Auch soll ain schreyber in dem genantn buech die straffung, peinung vnd peen⁴⁾, die den Rittern sein aufgesetzt, Vmb solhe vbertretung vnnnd auch die Fräuel vnnnd gebrechen der Ritter des Ordenns, die sich nicht haben gestellt in das Cappitl vnd [Bl. 35a] Habenn auch nicht genuegsam dahin geschickt, auf das Sy sich hiettn mugenn enntschuldign, beredn vnnnd furgeben jr hindernuss.

Das xv von dem künig der wappen²²⁾. In disem orden soll noch ain annderer ambtman sein ain künig der wappn, ain weyser man ains gueten namens vnd ains guetn lob, der fuegklich sey zu dem ambt, wölichem der obrist herr soll lassen geben ain klainen schilt, an dem hangen sol ain figur des gulden Fels, das da sey des ordenns, an wölichem schilt sollen sein die wappen des obristn, vnd das soll er tragn dieweil er lebt, Vnnnd nach seinem tod sollen seine erben das dem Schatzmaister des ordenns widergeben, Es wurd dann in redlichn vnnnd eerlichen geschäft on betrugnus verlorn, so sinnd die erben das widerzugeben nit schuldig, Sonnder der obrist soll ain anders dem geleich lassen machen.

Das xvj. Item der kunig der wappn soll haben die burd⁸²⁾ zutragen oder zusennden die brieff des obristn dem Brüeder des ordenns vnnnd andern, den sy der obrist will schickn, Vnnnd soll auch verkunnden dem obristn den tod der Ritter des ordens vnd zusennden die brief der erwellnuss den Rittern, die zu dem ordn erwölt sein Vnd auch wider anntwurt von jm zu [Bl. 35b] bringgen, Vnd gemainklichn soll er die burd⁸²⁾ haben auszurichtenn alle potschaft vnd geschäft, die jm von dem obristn oder von den Ambtleuttn des ordens beuolhen werden.

Das xvij. Item das der künig der wappn soll fleissiglich erforschn von der Frümckait vnnnd von den loblichn vnnnd ersamlichen tatn des obristn vnnnd der Ritter des ordenns, das vleissiglich verkund dem schreyber des ordenns, auf das, das es, als sich geburt eingeschriben werd.

Das xviiij von erwöllung des neuen Cantzlers. Item wann das ambt des Cantzlers ledig ist, so soll der öbrist des ordenns die Ritter des ordenns zu jm berueffen, als vil er ir gehalten mag, doch nidt vnnndter sechß, das auch der Schatzmayster vnnnd schreyber des ordenns darbey sey ist das es fuegklich beschehen mag. So süllen sy die erwolung des newenn kanntzlers anfahen, ains treffenlichen mans, der da sey ain geistlich prelat, als ain Ertz-

bischof, oder bischof, oder der ainer andern treffenlichn wirdigkait ist, Oder ain weltliche person, der grosser trefflicher beschaidnhait sey oder gelert, der gradiert sey in der heilign gschrift, jn geistlichenn oder weltlichen rechten, wölhe beschechne erwölung soll dem erwolltn bestimbt vnd verkundt werden auf ain tag zu dem öbristn herrn zukommen, das er da ayde [Bl. 36a] thue Vermanend den selbigen erwolltn, das er dem obristn zugesag.

Das xviiiij. Item ob er sich wolt ausreden, oder enntschuldign, von der aufnemung der erwölung, so sol der obrist ain andre erwelung thun alls oben geschriben ist, alls lanng bis man mag gehaben ainen Canntzler, der da Ayd thue, Sunder⁸⁸⁾ das amt der Canntzley sol vnnder des verbracht werden, der da von dem obristn vnnd von den Rittern des ordenns gesetzt wurd.

Das xx capitl. Item das der erwelt kanntzler, der die erwölung aufgenommen hat, der soll in die hennd des obristenns oder seins stathallters, hernachuoolgennd aid thun Also das er Sich gestelle in die Cappitl vnd Samlung²⁷⁾ des ordens persöndlich, allain er werd verhinndert mit kranckhait oder mit anderen redlichen Vrsachen, Den soll er es on betriegligkait verkunden dem öbristn durch sein brief vnnd beuelch, sein amt ainer anderen treffenlichen personen solher eigenschafft als oben gesprochn ist. So soll der jngesetzt Ayde thun die dartzue gehörn.

Das xxj Capitl. [Bl. 36b] Item das er nicht Sigl⁹¹⁾ mit dem Sigl des ordenns jnndert⁸⁷⁾ ainenn brief, der anlanng die er⁹²⁾ der Ritter des ordenns allain von geschäfte des öbristn, jn gegenwirtigkait Sechs Ritter des ordenns auf das mynnste.

Das xxij. Item das er noch⁹³⁾ durch liebe willenn, noch durch neids, forcht, noch gunnst willen, auslass nach seinem vermugen zu sagen vnnd zuuerlegn in den Cappiteln vnnd samlungen²⁷⁾ des ordenns alle geschäft, die jm von dem obristn beuolhen werden, Vnd das er die beschliessung, die anlanggen die straffung der ritter vortzele vnnd sag alls sich das gebürt nach der jnnhaltung des ordenns vnnd das er die recht des ordenns haimlich halt, vnd das amt mit vleiss nach seinem vermugen ausricht.

Das xxiiij von erwöllung des Schatzmaisters. Item die erwölung des Schatzmaisters des ordenns soll geschehen, alls⁹⁴⁾ die erwölung des Canntzlers als⁹⁴⁾ oben geschribenn ist. Vnnd der erwelt schatzmayster (soll schwören) die nachgeschriben ayde, Also das er mit vleiss beware die clainat, zinß, rännt vnnd gueter des ordenns, die er wurt haben in seiner huette⁹⁵⁾, das (er) die nicht zustrewe⁹⁶⁾, allain in der mass alls Sy durch den obristen geordnet werden.

[Bl. 37a] Das xxiiij. Item das er mit vleiss austail den geistlichen personen, das dartzue geordnet ist zu dem götlichen diennst, vnnd den Ambtleuten des ordenns zu ainer vbung irer ambter, vnd auch den armen Rittern zu ainer steur nach der stiftung die dartzue gemacht ist, vnnd das er dabey seinen vleiss thue nicht dauon behallten noch versaumennd.

Das xxv. Item das er von denn zinnsn vnnd guettern dem ordenn zuegehörig rechte raittunng²³⁾ thue, nicht daruonverbergen noch behalltn, vnnd das er sein amt nach seinem vermugen vleissiglichen ausricht.

91) siegle. 92) Ehre.

93) weder: Weigand, d. WB. 2. Aufl. II, 234.

94) wie. 95) Hut. 96) zerstreue.

Das xxvj. Item wenn das ambt des schreybers ledig ist, (soll der Obrist) mit Sechs Rittersbrüedern des ordenns ainen anndern erwöln, der da sey ain treffenliche person mit den vorgeschriben eigenschaften, wölher schreyber der also erwelt ist, vnnd die erwöllung aufgenommen hat, sol in die henndt des öbristn, oder seins Statthalters die nachgeschriben Ayd thun, Also das er mit allem vleiss anschreybe die guettn vnd loblichn tattn der itter (!) des ordenns, von den in vnnderweyset der kunig der wappn²²⁾, Auch sol er beschreyben die pen⁴⁾ vnd Straffung, die da den rittern in den Cappiteln aufgesetzt werden, Vnd [Bl. 37b] das er fleiss habe in allenn geschriftn, die sein ambt anlengen vnd die red des ordenns verborgenn halte vnnd sein ambt nach seinem vermugen mit fleiss ausrichte.

Das xxvij. Item die erwölung des kunigs der wappen soll geschehen Alls⁹⁴⁾ die erwölung des Schatzmaisters vnnd des schreybers vnnd die nachgeschribenn aid, Alls das er erforsche die guetten vnd loblichen tattten der Ritter des ordenns, an⁹⁷⁾ gunst, lieb, neyd, schadn, frummen vnnd das vleissig vortzele dem schreyber des ordenns, das er es, als sich geburt in Register beschreybe.

Das xxviii. Item das er mit vleiss die potschaftn, so im beuolhen werden ausrichte, das er auch allen, dem Obristn vnnd den Rittern des ordenns in allenn dinngen den ordenn belanngende gehorsam sey vnd haltt alles (das verschwigen sein soll) in geheim, das er auch sein ambt nach seinem bestn vermugen fleissiglich ausrichte.

Ein Beitrag zur Geschichte des Armenwesens.

Seit dem Ausgange des vorigen Jahrhunderts ist dem Armenwesen erhöhte Beachtung geschenkt worden. Die Lehren Smiths und Malthus' bildeten die theoretischen Anmerkungen zu den unbequemen Thatsachen der Vergrößerung des Proletariats und der steigenden sozialen Gefahr der Armut. Man begann einzusehen, daß die Wohlthätigkeit nicht nur eine Forderung des Herzens, sondern auch ein Gebot des Verstandes sein müsse. In Deutschland und England wurden Preise ausgesetzt für die besten Präservativvorschläge gegen die Armut. Die philosophischen Köpfe der zivilisierten Welt mühten sich, die Ursachen dieser volkswirtschaftlichen Krankheit zu ergründen und ihre Bekämpfung in Systeme zu bringen. Und eine Unzahl von Broschüren und vielbändigen Werken begann, den Markt zu überschwemmen.

Ins Stocken geraten ist das Interesse für diese »brennende Zeitfrage« nicht wieder, aber erst in den letzten Jahrzehnten wird auch die historische Seite der Frage gebührend berücksichtigt; doch leider nicht überall mit der wünschenswerten Objektivität. Zumal der Anfang des 16. Jahrhunderts, die Zeit vor und während der Reformation wird gerade von den hervorragendsten Geschichtsschreibern der Armenpflege von einem völlig einseitigen kirchlichen Standpunkte aus betrachtet. Wenn Uhlhorn¹⁾ die Behauptung aufstellt, daß

97) ohne.

1) Theol. Litteraturzeitg. 1885, Nr. 6; vgl. Ehrle im Hist. Jahrb. der Görres-Gesellschaft, 1888, S. 452.